Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen

1915 Nr. 391 — Jahrgang 208

Bezugspreis für Halle und Vororte 3 Mk. Durch die Post bezogen 3,25 Mk. für das Vierteljahr, monatlich 1.09 M. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustr. Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt)

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110
Hauptschriftleiter: i. V.: Dr. Mätzold, Halle (Saale)

Sonntag, 22. August 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Die deutsche Flotte im Rigaschen Meerbusen

Zehn Kilometer von Brest-Litowsk

Der Kriegsberichterstatter des „B. T." Leonhardt Adelt meldet aus dem k. u. k. Kriegspressequartier unterm 20. August:

Die Verbündeten haben stärkere Kräfte auf das östliche Bugufer bei Wlodawa verschoben und gehen dort im Raum zwischen dem Bug und den Rokitnosümpfen vor. Südlich davon haben die österreichischen Truppen die bereits früher eroberte und brückenkopfartig ausgebaute Stellung bei Wladimir-Wolynski unter Verjagung feindlicher Reiterei erweitert. Gegen die Nordwestfront von Brest-Litowsk schieben sich die Verbündeten vor, die sich den dortigen Forts auf zehn Kilometer genähert haben und den hartnäckigen Widerstand des Feindes mit dem Bajonett brechen. Der russische Abschub über den Bug begegnet großen Schwierigkeiten.

An den Fronten am Dnjestr und am Pruth finden fast ununterbrochene Artilleriekämpfe statt. Der Feind büßt jeden Versuch, sich unseren Stellungen zu nähern, mit erheblichen Verlusten. Als Vergeltung für die Fliegerbomben, mit denen Czernowitz jüngst belegt worden ist, warfen unsere Flieger sechs Bomben auf die gegnerische Front, die mehrere Trainkolonnen trafen und beträchtlichen Schaden anrichteten.

Die Augustbeute im Osten

ist nach dem Fall von Kowno und Nowo-Georgiewsk von 86 000 Gefangenen, 44 Geschützen und 177 Maschinengewehren — nach der Zusammenstellung bis zum 15. August — binnen fünf Tagen auf vorläufig 190 000 Gefangene, 1200 Geschütze und 202 Maschinengewehre gestiegen.

Neutrale Urteile

Das Kopenhagener Blatt „Politiken" schreibt zu den Vorgängen auf dem russischen Kriegsschauplatze:

Die Begebenheiten der letzten Tage haben die Stellung des russischen Heeres in erheblichstem Maße geschwächt. Zwar ist es dem Großfürsten bisher gelungen, in Polen eine Katastrophe zu vermeiden, aber es hat ihm augenscheinlich auch große Verluste gekostet, ihr zu entgehen. Es ist auch die Frage, ob er seine Heere ohne fühlbare Verluste noch weiter zurückführen kann. Jedenfalls ist jede russische Offensive in diesem Jahre völlig ausgeschlossen. Selbst wenn Rußland im nächsten Jahre neue Heere aufbringen kann, so werden diese sicherlich von wesentlich geringerem Werte sein als die bisherigen.

Norwegische Blätter bezeichnen den Fall von Kowno als ein Ereignis von größter Bedeutung für den Entscheidungskampf im Osten, weil dadurch die Stellung um Brest-Litowsk unhaltbar werde. Die russische Rückzugslinie erscheine bereits jetzt ernstlich bedroht.

Der Generalstab des russischen Generalissimus

teilt mit: Am 18. August zogen sich unsere Kriegsschiffe, die den Eingang des Rigaer Meerbusens bewachten, nach Kämpfen wegen der bedeutenden Uebermacht der feindlichen Flotte in eine nähere Stellung zurück. — Weiter heißt es:

Auf der ganzen Gesamtfront von Riga bis Janow an der Wilija keine wesentliche Veränderung. Bei Kowno beutet der Feind energisch seine schon erzielten Erfolge aus. Es gelang ihm, die Stadt zu besetzen, und weiter vordringend, sich in der Gegend nahe der Stadt zu behaupten, die eine Landzunge zwischen dem Njemen und der Wilija bildet. Bei Ossowice wurden in der Nacht zum 18. August und im Laufe des folgenden Tages Angriffe der Deutschen gegen unsere Stellungen durch unser Feuer zurückgeworfen. Auf der Front von Ossowiec bis Brest-Litowsk und weiter südlich dauern die Kämpfe fort und nehmen auf einigen Abschnitten einen Charakter von äußerster Zähigkeit an. Der Feind zeigte eine besondere Hartnäckigkeit, indem er am 17. und 18. August unsere Truppen am unteren Bug, in der Gegend von Bielsk, längs der Eisenbahn von Tscheremcha und bei Wlodawa angriff. Auf der galizischen Front keine Veränderung. Bei Nowo-Georgiewsk unternimmt der Feind mit steigernder Wucht Angriffe gegen die auf dem rechten Weichsel- und Narewufer liegenden Befestigungen. Die Kämpfe zeigen jetzt einen sehr hartnäckigen Charakter. Haufen von deutschen Leichen bedecken unsere Hindernisse, jedoch gelang es der deutschen Artillerie, die ein Feuer von höchster Intensität entwickelt, unsere Geschütze zum Schweigen zu bringen und unsere Befestigungen auf dem Abschnitte zwischen Wkra und Narew zusammenzuschießen. Darauf mußten unsere Verteidiger trotz aller ihrer Bemühungen sich auf das rechte Ufer der Wkra zurückziehen. Dieser Umstand gestattete den Deutschen, ihre weiteren Anstrengungen gegen den nördlichen Abschnitt zwischen Wkra und Weichsel zu konzentrieren.

Bericht des deutschen Admiralstabes

Berlin, 21. August. Unsere Seestreitkräfte in der Ostsee sind in den Rigaischen Meerbusen eingedrungen, nachdem sie sich durch zahlreiche, geschickt angelegte Minenfelder und Netzsperren, unter mehrtägigen schwierigen Räumungsarbeiten Fahrstraßen gebahnt hatten. Bei den sich hierbei entwickelnden Vorpostengefechten wurde ein russisches Torpedoboot der Emir-Bucharskii-Klasse vernichtet. Andere Torpedoboote, darunter „Novik", und ein größeres Schiff wurden schwer beschädigt.

Beim Rückzug der Russen am Abend des 19. August in den Moonsund wurden die russischen Kanonenboote „Seiwutsch" und „Korejetz" nach tapferem Kampfe durch Artilleriefeuer und Torpedobootangriffe versenkt. 40 Mann der Besatzung, darunter 2 Offiziere, konnten, teilweise schwer verwundet, durch unsere Torpedoboote gerettet werden.

Drei unserer Torpedoboote wurden durch Minen beschädigt. Von ihnen ist ein Boot gesunken, eins konnte auf Strand gesetzt, eins in den Hafen gebracht werden. Unsere Verluste an Menschenleben sind gering.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes und der Marine
gez. Behncke.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 21. August.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei den Kämpfen östlich von Kowno wurden 450 Gefangene gemacht und fünf Geschütze erbeutet.

Südlich von Kowno gab der Gegner auch seine Stellung an der Jesia auf und wich nach Osten zurück.

Bei Gudele und Sejny wurden russische Stellungen erstürmt.

In den Kämpfen westlich von Tykocin verloren die Russen 610 Gefangene (darunter fünf Offiziere) und vier Maschinengewehre.

Die Armee des Generals v. Gallwitz nahm Bielsk und warf südlich davon die Russen über die Biala.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Erneuter feindlicher Widerstand wurde gestern abend und während der Nacht gebrochen. Der Gegner ist seit heute früh in weiterem Rückzuge. Es wurden über 1000 Gefangene gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Nachdem der linke Flügel über den Koterka-Abschnitt und den Bug an der Pulwa-Einmündung vorgedrungen war, setzte der Feind auch auf dieser Front den Rückzug fort.

Vor Brest-Litowsk und östlich von Wlodawa wurden weitere Fortschritte gemacht.

Westlicher Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

(W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Der türkische Heeresbericht

Konstantinopel, 21. August. Bericht des Großen Generalstabes: Am Ufer von Anaforta griff der Feind mit geringen Kräften an, aber er erlitt große Verluste und zog sich in seine früheren Stellungen zurück. Bei Ari Burnu und Seddil Bahr nichts von Bedeutung. Unsere Truppen im Yemen nahmen nach örtlichen Gefechten die Stadt Lahaj ein, die bis dahin einige Zeit in den Händen der Engländer war. Während des heftigen, 14-stündigen Gefechts hatten die Engländer Hunderte von Toten und Verwundeten. Wir erbeuteten vier Geschütze fünf Maschinengewehre und eine Menge Kriegsmaterial. Der Feind wurde geschlagen und schloß sich in Aden ein. Von den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Wir halten durch

Während auf den Schlachtfeldern ringsumher der eherne Ton der Geschütze eine beredte Sprache redet, während im Osten Europas die deutschen und österreichisch-ungarischen Heere von Sieg zu Sieg schreiten, Erfolge erringen, die, wie der Präsident des deutschen Reichstages sehr treffend bemerkte, an das Märchenhafte grenzen, traten die Vertreter des deutschen Volkes in Berlin zusammen, um über Fragen zu beraten und Beschlüsse zu fassen, die mit der Fortführung des Krieges bis zu einem siegreichen, glückverheißenden Ende im engsten Zusammenhang stehen. Und es sei vorweg gesagt: der Geist, der über den Reichstagssitzungen am Donnerstag und Freitag lag, war der Geist unerschütterlicher Zuversicht, der Geist, den Sieg zu erringen, koste es, was es wolle, der opferbereite Geist, durchzuhalten, bis uns die Gewähr gegeben ist, daß kein Feind es jemals wieder wage, Deutschland und seine Verbündeten heimtückisch zu überfallen.

Reichskanzler von Bethmann Hollweg hat diesem unbeugsamen Willen des deutschen Volkes in seiner glänzenden Rede vom 19. August unzweideutigen Ausdruck gegeben und Reichsschatzsekretär Helfferich hat mit seinen Ausführungen in der Freitag-Sitzung des Reichstages uns die feste Ueberzeugung verschafft, daß wir finanziell und wirtschaftlich gleichermaßen imstande sind: durchzuhalten. Die Ueberlegenheit Deutschlands und Oesterreich-Ungarns auch auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet muß nach diesen Ausführungen Helfferichs jedem einleuchten, der nicht absichtlich seine Augen und Ohren verschließt.

Zehn Milliarden neue Kriegskredite fordert das Reich! Gewiß, eine gewaltige Summe, noch dazu, wenn man bedenkt, daß 20 Milliarden bereits bewilligt sind. Diese letzteren entsprechen etwa dem Werte des gesamten deutschen Eisenbahnsystems mit allen Anlagen und rollenden Materialien. Zieht man aber in Betracht, welche Ausmaße dieser Krieg angenommen hat, welche ungeheuren Anforderungen er in geldlicher Beziehung stellt infolge der fortwährenden Aufstellung neuer Formationen, des ins Riesenhafte steigenden Verbrauchs von Munition und anderem Kriegsgerät, so wird man zu der Einsicht kommen, daß diese Summen eben nur das Notwendige darstellen, das dieser Krieg erheischt. Monatlich erfordert der Krieg für Deutschland 2000 Millionen Mark Ausgaben, ein Drittel mehr als die Gesamtkosten des Krieges von 1870/71 ausmachten. Diese nackten Zahlen beweisen mehr als alle theoretischen Auseinandersetzungen, welchen furchtbaren Kampf wir jetzt auskämpfen.

Aber, Gott sei es gedankt, wir können ihn auskämpfen; wir bringen die Mittel für diesen Krieg nicht nur auf, unsere Schultern vermögen sie auch zu tragen, ohne unsere finanzielle und wirtschaftliche Kraft zu erschüttern. Das Geld, das der Krieg erfordert, bleibt im Lande; in Deutschland wird der Munitions- und Geschützersatz, werden die Ausrüstungen hergestellt, Deutschlands Boden trägt die Früchte zur Ernährung des Volkes. Das zum Kriegführen nötige Geld beginnt und vollendet also seinen Kreislauf in Deutschland selbst. Und das ist einzig und allein eine Folge unserer Wirtschaftspolitik.

Wie ganz anders im feindlichen Auslande. Frankreich hat eine regelrechte Kriegsanleihe überhaupt noch nicht aufnehmen können und jetzt, wo es an die Lösung der Frage geht, muß es in Amerika betteln. England hatte bei seiner ersten großen Kriegsanleihe einen völligen Mißerfolg zu verzeichnen, obwohl es zu Reklamemitteln gegriffen hatte, die der Deutsche unter seiner Würde hält. Jetzt aber, da es zur Aufbringung neuer Kriegsgelder gezwungen ist, klopft es ebenfalls bettelnd an die Türen der amerikani-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191508221-11/fragment/page=0001

schen Geldleute. Rußland gegenüber hat des Sängers Höflichkeit überhaupt zu schweigen. Es nährt sich von den Brosamen, die von des englischen Herrn Tische fallen. Unter schallender Heiterkeit des deutschen Reichstages sagte Dr. Helfferich mit Bezug auf den Geldbeutel des Nachbarn im Osten — man soll auch gegen den Feind nicht ohne Not grausam sein.

Angesichts dieser Tatsachen wird es für jeden Deutschen zur vaterländischen Ehrenpflicht, an seinem Teile und nach seinem besten Können zum Gelingen der neuen deutschen Kriegsanleihe beizutragen.

Der Reichstag hat diese 10 Milliarden einstimmig bewilligt. Herrn Liebknechts Extratanz geben wir der Verachtung preis. Der einmütige Wille des Reichstages sei nun auch der einmütige Wille des Volkes. Wir werden den Feinden, die uns vornehmlich wirtschaftlich zu erdrücken drohten, zeigen, daß sich Deutschland weder militärisch noch wirtschaftlich niederzwingen läßt. Und wenn draußen unsere todesmutigen Helden von einem siegreichen Kampf zum anderen schreiten, wenn ein starkes feindliches Bollwerk nach dem anderen dem vernichtenden Feuer deutscher Kanonen zum Opfer fällt, dann soll hier im Lande der Beweis erbracht werden, daß auch die Daheimgebliebenen ihre Pflichten kennen.

Darum möge sofort die Werbearbeit für die neue Kriegsanleihe einsetzen, die, wie kaum ein anderes Papier, nicht nur eine totsichere, sondern auch eine sehr nutzbringende Anlage bildet. In Dorf und Stadt sammle man alle Kräfte, ein jeder helfe, das Werk zu vollbringen. Nichts darf ungenutzt bleiben. Jeder überschüssige Pfennig sei dem großen Zwecke dargebracht. Ein Riesenerfolg muß auch die dritte deutsche Kriegsanleihe werden, damit unsere Feinde sehen, wie das deutsche Volk nur von dem einen Gedanken beseelt ist, von dem Gedanken des

Durchhaltens
bis zum siegreichen Ende.

M. E.

Englischer Pessimismus

Das Londoner Blatt „Daily Chronicle" schreibt in einem Leitartikel:

Wenn Brest-Litowsk unhaltbar wird, so wird es den Deutschen gelungen sein, einen großen Keil zwischen die nördliche und die südliche russische Armee zu treiben. Wenn eine Diversion an der Westfront den Russen helfen könnte, so würde sie sicherlich unternommen werden. Einstweilen schauen wir nach Gallipoli, aber wir sind noch weit von Konstantinopel, und der Weg ist nicht leicht.

Der militärische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt:

Es muß jetzt befürchtet werden, daß die deutschen Heerführer die Lage weiter ausnützen werden, indem sie der russischen Armee entsetzliche Schläge beibringen. Um das zu verhindern, müssen wir in Frankreich einen Weg finden, um die Existenz der deutschen Armee an der Westfront zu bedrohen; aber entscheidende Schritte können ohne genügenden Munitionsvorrat nicht getan werden.

Die französische Presse

erklärt, der Fall Kownos überrasche nicht. Die Einnahme bedeute für die Deutschen den Gewinn eines Stützpunktes für die in Kurland operierenden Armeen. Es bestehe die Gefahr für die russischen Armeen, in drei Gruppen zerrissen zu werden. Die russische Armee sei der Lange Hindenburgs noch nicht entwichen. Der „Temps" erklärt, der Fall Kownos habe geringe Bedeutung. Deutschland habe bisher über keinen Gegner einen entscheidenden Sieg davongetragen. Die „Information" dagegen schreibt, die Einnahme Kownos bedeute nicht nur die Erschließung der Straße nach Wilna, sondern auch eine Durchbrechung der russischen Front in zwei Teile.

Die Kundgebungen in Berlin

Zu der patriotischen Kundgebung für den Reichskanzler am Freitag abend teilt die „B. Z." noch mit: Reichstagsabgeordneter Liz. Mumm hat, als die Kundgebungen kein Ende nehmen wollten, die Menge, nach Hause zu gehen, da der Kanzler noch wichtige Arbeiten erledigen müsse. Die Scharen zogen nach den Linden, wo sie vor dem kronprinzlichen Palais und auf dem Schloßplatze Hochrufe auf den Kronprinzen und den Kaiser ausbrachten. Um die elfte Stunde brachte die Berliner Liedertafel dem Reichskanzler eine Huldigung dar. Während der Chor „Die Nacht" von Schubert sank, erschien der Kanzler, begrüßt durch Zuwinken von tausend Armen und Hüteschwenken. Der Reichskanzler sprach tief ergriffen zu den Sängern. Er hob hervor, daß wir unseren wunderbaren siegreichen Truppen zu Dank verpflichtet seien, daß wir aber auch darauf gefaßt sein müßten, weiterzukämpfen. Die Feinde Deutschlands würden jedoch nicht zum Ziele kommen. Gott werde den Deutschen auch weiter beistehen, bis der Friede erreicht sei. Die Rede endete mit einem Hoch auf den Kaiser.

Ueber die Versenkung der Arabic

liegen nunmehr ausführlichere Berichte vor, bei denen man jedoch im Auge behalten muß, daß sie aus englischen Quellen stammen. So meldet Reuter:

Das Büro der „White Star Line" teilt mit, daß alle Passagiere der „Arabic" bis auf acht gerettet wurden und in Queenstown angekommen sind. Unter den acht Ertrunkenen befänden sich vier Amerikaner. Einer früheren Depesche zufolge kamen gestern abend in Queenstown zwei Fahrzeuge mit 175 Passagieren und 216 Mann der Besatzung an. Sie wurden mit Automobilen nach einem Hotel gebracht und, soweit sie verwundet waren, der ärztlichen Hilfe überwiesen. Kurz bevor der Torpedo abgefeuert wurde, eilten die erschreckten Passagiere nach Rettungsgürteln. Sie hatten sie eben umgeschnallt, als die „Arabic" getroffen wurde. Als die Rettungsboote und Schaluppen herabgelassen wurden, drängten die Passagiere hinein, wobei mehrere ins Wasser fielen. Viele Frauen weilten bei der Vorbereitung noch in den Kajüten und eilten in Nachtgewändern auf das Deck; man hüllte sie in Decken. Der Kapitän, der am Bein verwundet war, sagte aus, daß er das Unterseeboot nicht gesehen habe, wohl aber den Torpedo, der auf das Schiff zukam. Es wäre unmöglich gewesen, zu entrinnen. Er habe nur acht Minuten Zeit gehabt, um die Rettungsboote niederzulassen. Der zweite Administrator teilte mit, daß der Torpedo das Schiff beim Maschinenraum traf, die Kessel platzten und die ganze Seitenwand aufgerissen wurde. Die meisten Fahrgäste hatten eben ihr Frühstück beendet. Viele hatten auch einen anderen Dampfer bemerkt, als die „Arabic" getroffen wurde. Nach anderen Aussagen herrschte keine Panik. Die Boote erreichten ohne Schwierigkeit das Wasser. Sie mußten vier und eine halbe Stunde gerudert werden, ehe die Schiffbrüchigen aufgenommen wurden. Es soll u. a. auch ein deutscher Prediger an Bord gewesen sein, der mit Erlaubnis des Auswärtigen Amtes nach Amerika fuhr. — Aus New-York wird englischen Blättern telegraphiert, daß die Nachricht in Washington Aufsehen erregte und man erfreut ist, daß so viele gerettet wurden. Die Konsuln in Liverpool und Queenstown wurden beauftragt, Berichte einzusenden. Wilson, der telephonisch von der Torpedierung verständigt, gab keinen Kommentar.

Weiter meldet Reuters Büro aus New-York: Die amerikanische Presse spricht ihre tiefe Entrüstung über die Torpedierung der „Arabic" aus und erklärt die Lage für ernst, falls Amerikaner zugrunde gegangen sind. (Anmerkung der Redaktion: Es handelt sich offensichtlich um eine tendenziöse Reutermeldung, die mit Vorsicht aufzunehmen ist).

Italien und die Pforte

Entscheidende Beschlüsse in Rom

Mailand, 21. August. Nach einer Blättermeldung aus Rom hat sich der Ministerrat nach seiner Sitzung von gestern früh noch einmal am Nachmittag zusammengefunden. Es heißt, daß entscheidende Beschlüsse hinsichtlich der türkisch-italienischen Beziehungen bevorstehen. Der Ministerrat endete spät. Bis jetzt hat die Presse keine Mitteilung über die Sitzungen erhalten.

Nach dem „Corriere della Sera" beklagt sich die Handelsvereinigung in Genua über die Schwierigkeiten, die England der Kohlenausfuhr nach Italien mache.

Cadorna erzählt

Im Sugamatale rückten, so heißt es im italienischen Heeresbericht vom 20. August, unsere Truppen bis zur Linie des Wildbaches Maso vor. Im Hochcordevole zerstörte ein durch das Feuer der feindlichen Artillerie hervorgerufener Brand den Flecken Pieve di Livinallongo fast völlig. In der Zone von Hochrienz und Bodenbach erreichten unsere Besetzungen die Umgebung des Innrichrieder Knotens. Auf dem Karst keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Die Türkei mit Bulgarien einig

Ueber eine Unterredung, die der Sonderberichterstatter des „B. T." Emil Ludwig mit Talaat Bei hatte, heißt es in einem Konstantinopeler Telegramm:

Auf die Frage, wie es mit den Verhandlungen mit Bulgarien stehe, antwortete Talaat: „Wir sind mit Bulgarien völlig einig geworden." Als der Fragesteller andeutete, daß Pessimisten auch Differenzen zwischen der Türkei und Deutschland nach dem Frieden voraussagen könnten, sagte Talaat: „Wir sind alle für Deutschland, nicht nur die Regierung — alle. Es beten täglich Millionen für Euch."

Der neue bulgarische Kriegsminister

Der Nachfolger des zurückgetretenen bulgarischen Kriegsministers Fitschew, der die von ihm schon während des Balkankrieges geführte Leitung des Generalstabes wieder übernommen hat, ist der neuernannte General Jekow, ein Bewunderer der deutschen Armee. Er gilt als guter Kenner der türkisch-bulgarischen Beziehungen. Als Abgeordneter hat er sich in Konstantinopel Verdienste bei den letzten Verhandlungen erworben. Im Balkankriege war er der Führer des Stabes, der Belagerungsarmee von Adrianopel. Man erwartet viel von seiner neuen Tätigkeit.

Englische Furcht vor den U-Booten

Der englische Postverkehr mit Amerika eingestellt

Englische Sorgen vor den U-Booten gehen aus folgender Meldung aus dem Haag hervor: Infolge starker Vermehrung der deutschen Tauchboote im Kanal suspendierte England den gesamten Verkehr von Post- und Wertsendungen mit dem Festlande und Amerika. — Weiter liegen folgende Meldungen vor:

Kristiania, 20. August. Der gestern von Egersund torpedierte Dampfer ist der Dampfer „Bras" (1361 Tonnen) aus Sfien, der mit Grubenholz nach England unterwegs war. Die Besatzung erhielt Zeit genug, sich und ihre Habe in Sicherheit zu bringen.

London, 20. August. Das Reuterische Büro meldet: Der spanische Dampfer „Pena Castillo" wurde versenkt, drei Mann der Besatzung wurden gerettet. — Von der Besatzung des gestern versenkten Dampfers „Dunslee" fanden zwei Mann den Tod, die anderen wurden gerettet. — Die Dampfer „Baron Erskine" (500 Tonnen) und „Mestorpet" (300 Tonnen) sind torpediert worden; die Besatzungen wurden gerettet.

Amsterdam, 20. August. Wie „Handelsblad" aus Schiermonnikoog meldet, ist der holländische Fischdampfer „Muiden 49" am Donnerstag nordwestlich von Ameland auf eine Mine gefahren und gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

„Morgenblad" erfährt aus Bergen: Das deutsche Unterseeboot das am 19. August die „Irma" anhielt, sei entgegen früheren Meldungen nicht auf norwegischem Seeterritorium gewesen, sondern sechs Meilen von Marstenen außerhalb der norwegischen Gewässer.

Dänische Beschwerde

Anläßlich der Beschießung des englischen Tauchbootes „E 13" durch deutsche Torpedoboote auf angeblich dänischem Seegebiet, schreibt die Kopenhagener „Politiken":

Die gestrige Neutralitätsverletzung ist ernster Art. Eine Hauptregel des Völkerrechts ist, daß der Krieg nicht auf fremdem Seegebiet geführt wird. Hiergegen hat der Führer des deutschen Torpedobootes sich grob vergangen. Wir zweifeln nicht, daß eine offizielle Entschuldigung folgen wird. Die Neutralitätsverletzung ist unter Umständen vor sich gegangen, die keinen Zweifel darüber lassen, daß der Angreifer wußte, daß er sich auf dänischem Territorium befand.

Die Kriegslage im Osten und ihre Entwickelung

III.

Nach den amtlichen Nachrichten hat am 17. d. Mts. die unseren rechten Flügel bildende Heeresgruppe v. Mackensen den Gegner über den Bug und in die Vorstellungen von Brest-Litowsk geworfen, links neben ihm die Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern den Bug erreicht und mit ihrem linken Flügel achtzig Kilometer unterhalb Brest-Litowsk auf dem rechten Ufer des Stromes festen Fuß gefaßt, während in der rechten Flanke des Feindes von der Heeresgruppe v. Hindenburgs die Armeen v. Gallwitz und v. Scholtz, ostwärts vordringend, sich der Bahn Bielsk-Bialystok näherten, von der Armee v. Eichhorn, der General Litzmann in der Nacht vom 17./18. d. M. die Festung Kowno mit stürmender Hand genommen hatte, die Armee v. Below in der Gegend von Kupiszki (100 Kilometer nordöstlich von Kowno) erfolgreich kämpfte. Nach soeben eingegangenen Nachrichten ist auch die Festung Nowo-Georgiewsk mit ihrer Besatzung von 85 000 Mann und mehr als 700 Geschützen unserem, vom General v. Beseler geleiteten Angriff nach hartnäckigem Widerstande erlegen.

Es ist hiernach nicht zweifelhaft, daß die russische Heeresleitung, wenn sie die Absicht gehabt haben sollte, Rettung aus ihrer schwierigen Lage durch eine Entscheidungsschlacht, sei es am Bug, sei es in der Linie Brest-Litowsk-Bialystok zu suchen, diese Absicht nicht mehr ausführen könnte, ohne das Heer der Gefahr völliger Vernichtung auszusetzen. In der Front durch Mackensen und Prinz Leopold von Bayern hart bedrängt, in der rechten Flanke und im Rücken durch Hindenburg bedroht, in seiner linken Flanke auf eine Länge von mehreren hundert Kilometern durch das Sumpf- und Waldgebiet des Pripiat am Ausweichen in südlicher Richtung verhindert, ist das russische Heer zu schleunigem Rückzuge gezwungen. Und das trotz schwerer Verluste immer noch zahlreiche Heer wird, zumal in Anbetracht der geringen Zahl und der Mangelhaftigkeit der ihm zur Verfügung stehenden Verkehrswege, auch diesen Rückzug nur dann ohne schwere Verluste ausführen können, wenn er durch Voraussendung alles Ballasts, zweckmäßige Verpflegungseinrichtungen usw. auf das sorgfältigste vorbereitet ist. Nun hat zwar die russische Heeresleitung im bisherigen Verlaufe des Krieges bemerkenswerte Geschicklichkeit für schwierige Rückzugsbewegungen an den Tag gelegt. Um so mehr kann man auf das in naher Zeit zu erwartende Endergebnis des diesjährigen Feldzuges im Osten gespannt sein.

Denn um den Abschluß des großzügigen Operationsplanes der deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresleitung gegen die Front und beide Flanken der russischen Streitmacht, dessen Ausführung anfangs Januar d. Js. mit dem Aufstieg einer Heeresgruppe der Verbündeten von Ungarn aus in den Karpathen begann, handelt es sich gegenwärtig. Das erste Ziel dieses Planes, Galizien und die Bukowina von den eingedrungenen Feinden zu befreien, ist fast vollständig, das zweite, die russische Streitmacht über die Weichsel zurückzuwerfen, vollständig, das dritte Ziel, sie von beiden Flanken her zusammenzudrücken, soweit erreicht, daß es sich nur noch darum handelt, ob der von ihr in das Innere Rußlands zurückkehrende Bruchteil nach Zahl und Beschaffenheit noch genügt, um daraus im Verlaufe längerer Zeit einigermaßen leistungsfähige Streitkräfte von nennenswerter Stärke wiederherzustellen. Das wird freilich des weiteren auch von den inneren Zuständen des Landes und von den Hilfsmitteln, über die die Regierung für den Zweck noch verfügt, abhängen. Die Hoffnungen, die unsere anderen Feinde auf die Macht Rußlands gebaut hatten, sind jedenfalls bitter getäuscht. Aber was haben sie, so wird man in Rußland nicht minder bitter klagen, getan, um dem Freunde in seiner Not Hilfe zu gewähren? Doch, das mögen sie unter sich ausmachen.

Wir aber wollen uns des bisherigen und des zu erhoffenden weiteren Erfolges ohne Ruhmredigkeit und ohne uns in Sicherheit wiegen zu lassen freuen. Des Rühmens bedarf es nicht, wenn Tatsachen so vernehmlich wie im vorliegenden Falle sprechen. Und trotz des Erreichten werden wir noch viele Opfer bringen müssen, bevor wir an das Endziel des Krieges gelangen.

v. Blume, General d. Inf. z. D.

Verfehlte Höchstpreisfestsetzung

Für Brotgetreide war schon im hinter uns liegenden Jahr ein Höchstpreis festgesetzt worden mit dem ausgesprochenen Zweck, eine übermäßige Verteuerung der Brotnahrung hintanzuhalten. Dieser Zweck ist aber nicht in dem möglichen Umfange erreicht worden, weil es unterlassen war, auch für das Fabrikat Mehl einen dem des Rohstoffes Korn angemessenen Höchstpreis festzusetzen. Den Vorteil aus dieser einseitigen Höchstpreisfestsetzung hatten mehr die Mehlfabriken und Zwischenhändler, als die Brotverbraucher, und damit war der Hauptzweck der Maßnahme doch teilweise verfehlt.

Eine ganz ähnliche Erscheinung wurde nach den „Deutschvölk. Bl." in der Versammlung des Vereins der Hamburger Großschlachter festgestellt. Während die Schlachter für die rohen Häute nach wie vor nur die als Höchstpreise festgelegten „Zull-Friedenspreise" erhielten, so wurde dort ausgesprochen, seien die Lederpreise seit Kriegsbeginn von 5,50 bis auf 19 Mark (im April d. Js.) für das Kilo, also fast auf das vierfache gestiegen. Man vertrat in der Versammlung deshalb entschieden die Meinung, daß unter allen Umständen auch für das Fabrikat Leder angemessene Höchstpreise hätten festgesetzt werden sollen, nachdem das für die rohen Häute geschehen war.

Kleine Nachrichten

Bombenanschlag auf den Militärgouverneur von Shanghai

London, 21. August. „Morning Post" meldet aus Shanghai: Ein chinesischer Revolutionär verübte ein Bombenattentat auf den Militärgouverneur von Shanghai, Admiral Scheng, als er sich auf ein Schiff begab, um nach Peking zu reisen. Der Admiral blieb unverletzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191508221-11/fragment/page=0002

Provinz Sachsen und Umgebung

Ritter des Eisernen Kreuzes

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Feldzahlmeister Paul **Trinks** aus Sangerhausen, Unteroffizier Heinrich **Wegener** und Vizefeldwebel Paul **Hille** aus Halberstadt, Max **Bergmann** aus Kirchscheidungen, Kriegsfreiwilliger W. **Geißler** aus Schköten, Gefreiter Franz **Graf** aus Eisleben, San.-Vizefeldwebel K. **Herbst** aus Helbra, Fahnenjunker Hans **Denkewitz** aus Mansfeld, Gefreiter Hermann **Pönicke** aus Mansfeld, Unteroffizier Albert **Görlitz** aus Großförner, Infanterist Richard **Bernhardt** aus Hettstedt, Vizewachtmeister Fritz **Nahrß** aus Aschersleben, Gutsbes. Julius Bruno **Kühl** aus Flemsdorf, Kupferschmied R. **Richter** aus Bitterfeld, z. Zt. Maschinistenmaat. (Vor Ausbruch des Krieges war R. an der Grenze des europäischen und asiatischen Rußland beschäftigt, nachdem er vorher in Moskau gearbeitet hatte. Mit knapper Not gelangte er über Petersburg, Finnland und Schweden nach Berlin, um sich hier der Militärbehörde zu stellen.) Unteroffizier der Landw. **Ihloff** aus Altenplathow, Kürassier **Zimmermann** aus Pietzpuhl, Pastor z. Zt. freiwilliger Feldgeistlicher **Rudloff** aus Böhne, Unteroffizier **Koch** aus Randau, Vizewachtmeister **Kröning**, Gefreiter **Trümper**, Zahlmeister **Schwarz**, Gefreiter **Noack**, sämtlich aus Burg bei Magdeburg, Musketier Paul **Frank** aus Piesteritz, Vizefeldwebel Otto **Eckstädt** aus Zahna, Vizewachtmeister Franz **Soldner** aus Süptitz, Kriegsfreiwilliger Reinhold **Krüger** aus Battin, Gefreiter Reinhold **Ohrisch** aus Bönitz, Gefreiter Oswald **Hennig** aus Lichtenburg, Gefreiter Albert **Kutzschke** aus Görlsdorf, Fahnenjunger Lothar **Labedzky**, Wachtmeister Gustav **Griehl**, beide aus Falkenberg, Offizierstellvertreter Otto **Hegewald** aus Drasdo, Landwehrmann Max **Schemmel** aus Zinsdorf, Wehrmann Otto **Drasdo** aus Naundorf bei Lauchhammer, Gefreiter Ewald **Schoberansky** aus Kraupa, Reservist Gustav **Handtke** aus Bukowien, Offizierstellvertreter Karl **Knoll** aus Sonnewalde, Gefreiter Max **Schmidt** aus Trebbus.

Gegen den Lebensmittelwucher

Das stellvertretende Generalkommando des 11. Armeekorps ersuchte die oberen Verwaltungsbehörden des Korpsbereiches um eine Reihe von Maßnahmen zur rücksichtslosesten Bekämpfung der Preistreibereien auf dem Gebiete der Versorgung mit Lebensmitteln. Landräte und Polizeibehörden sollen in allen Fällen, in welchen gewinnsüchtige Preistreibereien zu ihrer Kenntnis gelangen, Ermittelungen anstellen und die Unterlagen der Staatsanwaltschaft zwecks Einschreitens gemäß der Bundesratsverordnung vom 23. Juni übersenden. Außerdem sollen Ueberwachungsausschüsse eingesetzt werden, welche alle Uebertretungen der zum Schutze der Verbraucher erlassenen Bestimmungen rücksichtslos zur Anzeige bringen und Klagen aus dem Kreise der Verbraucher entgegennehmen sollen. Auch werden Erhebungen darüber angestellt, welche Erfahrungen mit der Verfügung von Höchstpreisen gemacht sind und ob mit solchen in der Tat die Preise herabgedrückt werden.

Schönes Septemberwetter in Sicht

 # Brocken, 20. August. (Originalbericht, Nachdruck verboten.) In ganz Deutschland herrscht bei mäßigen Winden meist aus westlichen bis nordwestlichen Richtungen kühles, vorwiegend trübes, wolkiges Wetter; weit verbreitet haben Regenfälle stattgefunden. Auf dem Brocken war das Wetter seit Anfang der Woche unfreundlich, kühl und neblig; vielfach zogen im Norden und Süden Böen vorüber und häufig gingen auch hier starke Regenschauer nieder. Somit konnten in letzter Zeit weder Sonnenauf- noch -niedergänge beobachtet werden. Nur wenige Tage hatten diesmal im August Durchschnittstemperaturen, die höher waren als das normale Monatsmittel, und eigentliche Sommertage mit Maximaltemperaturen von 25 Grad Wärme im Schatten haben wir diesen Sommer nicht gehabt. Andererseits sank das Thermometer im August wiederholt ziemlich tief, besonders in den letzten Tagen, wo das Minimum-Thermometer (Turmhütte) bis auf 3 und 4 Grad Wärme herunterging. Am Mittwoch als auch am Donnerstag hatten wir nur in den Nachmittagsstunden ungefähr eine Stunde Sonnenschein, sonst Nebel und häufig starke Regenschauer. Ob sich die Wetterlage jetzt ändert, läßt sich zurzeit noch nicht mit Bestimmtheit sagen, immerhin hat sich die Wetterlage seit gestern entschieden verbessert. Alle Anzeichen sind vorhanden, daß uns für den ungünstigen August ein schöner September entschädigen dürfte. Heute 11 Uhr vormittags: Barometerstand 663 Millimeter (steigend) 6 Grad Wärme, starker Westwind, Windstärke 6, dabei leichter Nebel und geringe Regenschauer. Veränderlichkeit ist der Grundzug unserer Witterung und Beständigkeit bildet die mehr oder weniger seltene Ausnahme. Nur dieser Veränderlichkeit des Wetters verdankt Deutschland und mit ihm ganz Mitteleuropa sein günstiges, gemäßigtes, fruchtbares Klima. Wolkiges, mäßig warmes Wetter bei frischen westlichen Winden, auch Nachlassen der Niederschläge zu erwarten.

---

g. **Aus dem Elstertale,** 20. August. (Beendete Halmfruchternte.) Die Ernte der Halmfrüchte gilt bis auf Kleinigkeiten hier als beendet, da auch auf den größeren Gütern die Flächen geräumt sind. Das Getreide ist trocken eingebracht. Der Ernteertrag entspricht aber nicht den Erwartungen, da die Sommersaaten auf leichterem Boden einen gänzlichen Ausfall liefern und die Winterfrüchte auch zu wünschen übrig lassen, indem die Roggenkörner mehrfach Kümmelkörnern ähneln. Die Stroherntc reicht auch noch nicht an eine Mittelernte heran; nur Futterkräuter berechtigen infolge der eingetretenen Niederschläge zu besseren Aussichten. Noch geringer ist der Erntesegen auf den der Ueberschwemmung ausgesetzt gewesenen Auenfeldern.

g. **Lochau** (Saalkreis), 20. August. (Aepfeldiebstahl.) Mehrere junge Leute aus einem Nachbarorte statteten dem Garten eines alten Kriegsveteranen hier einen nächtlichen Besuch ab und entwendeten nicht unbedeutende Mengen Aepfel. Die Täter wurden überführt und zur Anzeige gebracht.

g. **Osendorf** (Saalkreis), 20. August. (In Haft genommene Russen.) Drei russisch-polnische Zivilgefangene, welche bei Herrn Tiefbauunternehmer B. in Arbeit standen, wollten das Arbeitsverhältnis brechen, um anderweitige Beschäftigung zu suchen. Da die erforderliche behördliche Genehmigung hierzu noch nicht eingegangen war und sie sich trotzdem zur Abreise anschickten, mußten sie in Haft genommen werden.

K. **Bitterfeld,** 20. Aug. (Auszeichnung. — Beförderung. — Ferkelmarkt.) Dem Trompeter-Sergeant **Engelhardt** in Brehna wurde das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Krone und Schwertern verliehen. — Fähnrich **Rudolph** aus Gräfenhainichen wurde zum Leutnant und Feldwebel **Oppermann** von dort zum Offizierstellvertreter befördert. — Beim gestrigen Wochenferkelmarkt waren aufgetrieben 124 Stück, von denen das Paar mit 14—26 Mark bezahlt wurde. Der Umsatz war mittelmäßig.

+ **Aus dem Bergrevier Weißenfels-Zeitz,** 20. August. (Teuerungszulagen) Die gegenwärtige Teuerung aller Lebensmittel hatte die Bergarbeiter verschiedener Gruben veranlaßt, um eine Lohnerhöhung einzukommen. Es ist ihnen eine Erhöhung der Kriegszulagen zugesichert.

— **Hohenmölsen,** 20. August. (Pferdemarkt.) Der weit und breit bekannte große Herbstmarkt in Hohenmölsen findet am Freitag, den 3. September, statt. Pferde und Fohlen wurden dort seither in großer Zahl und nur in bester Qualität zum Verkaufe gestellt. Auch war der Handel mit Rindern und Schweinen stets sehr lebhaft.

√ **Genthin,** 20. August. (Städtisches.) In der Stadtverordnetensitzung wurde Rechnungsrat **Brömme** zum Beigeordneten gewählt. Die vom Magistrat vorgeschlagene Anlage eines Ehrenbegräbnisplatzes für Krieger auf dem neuen Friedhofe wurde einstimmig genehmigt. Ferner wurde beschlossen, bis zum Wiedereintritt günstigerer Kohlenpreise die Gaspreise vom 1. September ab zu erhöhen, und zwar für Leuchtgas von 20 auf 22 Pfg. pro Kubikmeter und für Kraft-, Koch- und Heizgas von 13 auf 16 Pfg. pro Kubikmeter. Zur Beschaffung einer Ofenanlage in der neuen Turnhalle wurden 1050 Mk. bewilligt.

√ **Burg** b. Magdeburg, 20. August. (Neuer Rentmeister. — Hohe Pachtpreise. — Feuer.) Rentmeister Rechnungsrat **Liedtke** hier tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. An seine Stelle tritt Rentmeister **Eck** aus **Genthin.** — Hohe Preise wurden bei der Verpachtung der Pflaumenbäume an der Strecke Burg—Niegripp erzielt. Es kamen ein 570 Mk. gegen 261 Mk. im Vorjahre. Die der Gemeinde Zibkeleben gehörigen Bäume brachten 400 Mk. gegen 60 Mk. im Vorjahre. — Auf bisher noch unerklärliche Weise wurde durch ein Feuer die Scheune des Landwirts **Thiem** in **Hohenziatz** eingeäschert.

— **Leipzig,** 20. August. (Festnahme einer gefährlichen Einbrecherbande.) Vor einigen Tagen nahm die Kriminalpolizei einen 16jährigen Arbeitsburschen in Haft, der sich am Verkauf vermutlich gestohlener Zervelatwurst beteiligt hatte. Bei den Erörterungen stellte sich bald heraus, daß dieser junge Mensch einer organisierten und gefährlichen Einbrechergesellschaft angehörte, die schon seit Wochen in hiesiger Stadt in dreistester Weise ihr verbrecherisches Unwesen trieb. Es ergab sich, daß die drei anderen Diebesgesellen zu einem neuen Beutezuge nach **Chemnitz** abgereist waren. Bei einem der von ihnen dort schon wieder verübten acht schweren Einbrüche waren sie von der dortigen Kriminalpolizei abgefaßt und bereits hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Ein hiesiger Kriminalbeamter unterzog die drei einem eingehenden Verhör und brachte dabei 8 Leipziger größere Einbrüche auf ihr ohnehin schwer belastetes Diebes- und Hehlerkonto. Auch **Dresden** war von ihnen heimgesucht worden. Fünf Einbrüche konnten ihnen für dort nachgewiesen werden. Zudem hatte einer von ihnen auch in der Stadt **Erfurt** mit Erfolg „gearbeitet". Jedesmal, wenn ihr an einem Orte der Boden zu heiß wurde, verlegte die Bande das Feld ihrer Tätigkeit. Die Diebesbande bestand aus lauter jugendlichen Personen; einer von ihnen hatte noch bis vergangene Ostern auf der Schulbank gesessen; er war 14½ Jahre alt. Nach der Art ihrer Ausführung waren es meist Einsteigdiebstähle in Erdgeschoßwohnungen, die ihnen eine Ausbeute an Schmucksachen und Kleidungsstücken im Werte von mehreren tausend Mark eingebracht hatten. Nur ein kleiner Teil des gestohlenen Gutes konnte aus einem verratenen Versteck wieder herbeigeschafft werden. Die übrige Beute war von den Verbrechern möglichst schnell bei Trödlern und Pfandleihern zu Gelde gemacht worden. Bemerkt wird noch, daß ein Beamter der hiesigen Kriminalpolizei bei seinen Nachforschungen in Dresden noch die Festnahme eines fünften Verbrechers veranlassen konnte, der jedoch zu dieser Bande nicht in Beziehungen stand.

— **Zittau,** 21. August. (Die Ermordung eines sächsischen Landsturmmannes durch flüchtende Russen wird bestätigt.) Wie auf Anfrage von amtlicher Stelle mitgeteilt wurde, heißt der Ermordete **Johann Franz Kretschmer.** Er besaß in **Niederoderwitz** bei Zittau ein Hausgrundstück, war gelernter Schuhmacher, doch zuletzt als Fabrikarbeiter in Niederoderwitz tätig. Kretschmer lag in Hammerstein in Westpreußen in Quartier. Er ist von den Russen auf bestialische Weise ermordet worden. Da er ohne Seitengewehr in den Wald gegangen war, um Pilze zu suchen, ist er anscheinend nach hartem Kampfe den Mördern erlegen, die ihr Opfer in grauenvoller Weise zurichteten. Der Körper des Unglücklichen wies zahlreiche Stiche auf. Der Hals war bis zur Wirbelsäule durchschnitten. Auch der Schädel zeigte entsetzliche Verletzungen. Kretschmer war 40 Jahre alt. Er hinterläßt eine Witwe und zwei unmündige Kinder. Seine Leiche ist nach Niederoderwitz übergeführt worden und dort unter allgemeiner Teilnahme der Einwohnerschaft beerdigt worden. Ueber die Ergreifung der Mörder und über das Schicksal eines zweiten vermißten sächsischen Landsturmmannes ist noch nichts Bestimmtes bekannt geworden.

— **Cöthen,** 20. August. (Aus Rußland ausgewiesen.) Am 17. d. M. traf hier ein aus Rußland ausgewiesener ehemaliger Cöthener, ein Greis von etwa 70 Jahren, mit Frau und zwei erwachsenen Töchtern ein. Die Familie hatte in **Moskau** eine gutgehende Kamm- und Bürstenfabrik betrieben, bis sie der Befehl erreichte, schnellstens Rußland zu verlassen. Die Ausgewiesenen mußten fast ihre gesamte Habe zurücklassen und trafen fast mittellos in Deutschland ein. Sie haben vorläufig in einem hiesigen Gasthof Unterkunft gefunden.

— **Gernrode,** 21. August. (Verpachtung des Stubenberg-Hotels.) Bei dem Verpachtungstermin gab ein Herr Schulze aus Breslau das Höchstgebot von **5250 Mk.** ab. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

— **Jena,** 20. August. (Geistliche im Felde.) Ungefähr 30 ordinierte Geistliche und 8 Kandidaten der weimarischen Landeskirche stehen im Felde. Von den ordinierten Geistlichen dienen 19 mit der Waffe, 5 sind dem Sanitätspersonal überschrieben worden, während 6 als Feldprediger, Garnison- und Lazarettpfarrer dem Vaterlande ihre Dienste widmen. Die Mehrzahl der Geistlichen war von behördlicher Seite als unabkömmlich erklärt, aber auf eigenen Antrag der Militärbehörde zur Verfügung gestellt worden. So haben sich vor allem die 19 Pfarrer, die mit der Waffe dem Feinde gegenüberstehen, freiwillig zum Heeresdienst gemeldet, da nach bestehenden gesetzlichen Vorschriften ordinierte Geistliche ohne ihre Einwilligung zum Dienst mit der Waffe nicht herangezogen werden können.

— **Altenburg,** 20. August. (Das Recht des Aehrenlesens) wurde jetzt behördlich geordnet. Das Sammeln ist auf völlig abgeernteten Feldern von früh 5 bis abends 8 Uhr mit Ausnahme der Mittagsstunden 11—1 Uhr erlaubt. Die Aehrenleser müssen den Gewinn angeben; es steht ihnen frei, das Getreide gegen den behördlichen Mahlschein selbst zu verwenden oder an den Kommunalverband Roda zu verkaufen, doch darf niemand die Körner verfüttern.

— **Großmonra,** 20. August. (Eine echte Soldatenmutter) ist Frau Ww. Luise **Röse** hier. Von ihren 10 Söhnen und zwei Schwiegersöhnen dienen z. Zt. 9 und 2 sind zur Infanterie ausgehoben.

— **Eisenberg,** 20. August. (Pferdediebstahl.) Auf offener Straße ist bei **Tautenburg** von einem Möbelwagen ein schweres braunes Arbeitspferd in einem unbewachten Augenblick abgeschirrt und weggeführt worden. Drei Männer, dem Aussehen nach Koppelknechte, sind die Diebe.

W. **Ruhla,** 20. August. (Kriegsfürsorge.) Der Gemeinderat zu Ruhla weimarischen Anteils beschloß die Aufnahme eines weiteren Kriegsdarlehns von 100 000 Mk.

W. **Ohrdruf,** 20. August. (Der französische Gefangene als Lebensretter.) Die Blätter berichten: Als am Dienstag abend in Ohrdruf das Postkommando zurück auf dem Wege nach dem Lager am Marktplatzbrunnen vorbeischritt, gewahrte ein **französischer Gefangener,** daß ein etwa vierjähriger Knabe, der beim Spielen in den tiefen Brunnen gefallen war, mit dem Tode rang. Der Franzose sprang kurz entschlossen in den Brunnen, tauchte und brachte das Kind glücklich heraus.

W. **Gotha,** 20. August. (Feuer.) In **Boilstädt** bei Gotha äscherte ein durch einen Schlotdefekt entstandenes Feuer einen Teil der Porzellanfabrik von **Schützenmeister und Quendt** ein.

W. **Gera,** 20. August. (Stiftung.) Fabrikant Otto **Feistkorn** hat aus Anlaß seiner Ernennung zum Kommerzienrat dem Verein für freiwillige Armenpflege 10 000 Mk. als „Otto-Feistkorn-Stiftung" überreicht.

Verantwortlich:
für den politischen Teil: Dr. **Mätzold;** für Provinz, Börsen- und Handelsteil: **M. Ebeling;** für Oertliches, Gerichtssaal, Kongresse und Sport: **H. Mieschner;** für Feuilleton, Kunst, Wissenschaft und Vermischtes: **H. Reißner;** für den Anzeigenteil: **O. Kreibohm.**

Sehr preiswerte Angebote!

Herren-Normal-Hemden bewährte Qualitäten 3.40 2.20 1.65 **1.40**
Herren-Macco-Hemden bewährte Qualitäten 3.40 2.45 2.15 **1.75**
Herr.-Normal-Beinkleider bewährte Qualitäten 2.50 2.25 1.85 **1.25**

Weiße Gerstenkorn-Handtücher mit roter Kante . . . . ½ Duzend 3.00 2.75 2.50 **1.40**
Weiße Drell-Handtücher mit farbigen Streifen . . ½ Dutzend 4.50 3.75 3.25 **2.75**
Weiße Jacquard-Handtücher prima Qualitäten . . . ½ Duzend 4.50 4.00 3.75 **3.25**

Herr.-Macco-Beinkleider bewährte Qualitäten 3.10 2.40 1.80 **1.35**
Herr.-Norm.-Beinkleider beste Fabrikate 4.25 3.75 3.20 **2.75**
Herr.-Beinkleider gefüttert bewährte Fabrikate 3.50 2.65 2.00 **1.35**

Rechtzeitiger preiswerter Einkauf großer Warenposten, deren Rohmaterial bereits der Beschlagnahme unterliegt, setzt uns in die angenehme Lage, unserer Kundschaft große Vorteile zu gewähren und kann daher eine günstigere Einkaufsgelegenheit niemals wieder geboten werden.

Geschäftshaus
J. Lewin
Halle a. d. S., Marktplatz 2 und 3.

Außergewöhnlich billige Preise
für große Warenbestände in allen Abteilungen unseres Geschäftshauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191508221-11/fragment/page=0003

Walhalla-Theater
8.10 Uhr.

Heute Sonnabend zum ersten Mal:

„Modellzauber"

Operettenposse von Gebhardt Schätzler-Perasini und Will Steinberg. Musik von Ernst Waldeck.

Musikalische Hauptschlager:

Ein Mann, was ist denn an dem dran?
Tausend Fahnen wehen, wenn er kehrt zurück!
Das ist die Stunde, wo Deutschland regiert.
Willst Du mein Frauchen sein?
Das ist ein Bild für'n Kientopp. [4236a

Sonntag nachm. 4 Uhr **Familien-Vorstellung.**
Kl. Preise: 0.30, 0.55, 0.80, 1.10. — Erw. 1 Kind frei.

Bad Wittekind

Mittwoch, 25. August, abends 8 Uhr

Grosses Wohltätigkeitskonzert

zum Besten der von der
Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt für unsere Verwundeten im Osten
errichteten
11 Verpflegungsstellen
veranstaltet vom
Trompeterkorps des Mans. Feldart.-Reg. Nr. 75
Leitung: Kgl. Obermusikmstr. Steuer
7. Landsturm-Inf.-Ersatz-Bataillon (IV. 25)
Leitung: Kapellmeister P. Börner-Altenburg
unter gütiger Mitwirkung der Herren
Kammersänger Franz Schwarz und Konzertsänger Erich Angspach (in Feldgrau)
Am Klavier: **Kapellmeister Fr. Volkmann.**

Eintrittspreis **50 Pfg.** (2374
Die Kartensteuer ist vom Magistrat erlassen.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.

Saalschlossbrauerei.

Zum Besten des in Halle zu errichtenden Reichs-Krieger-Waisenhauses.

Montag, den 23. August, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Grosses Wohltätigkeitsfest,

gütigst ausgeführt
von dem gesamten Görlach'schen Orchester
(Leitung: Herr Musikdirektor **Görlach**),
der Hallischen Männerchor-Liedertafel
(Liedermeister: Herr Privatlehrer **Herm. Schulze**)
und der
Hagen-Mussmann'schen Lautenvereinigungen.

Eintrittspreis 50 Pfg. Programm 10 Pfg.

Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Heinrich Hothan und Reinhold Koch, in den bekannten Zigarrengeschäften, bei H. Wissell an der Marktkirche und Friedrichstrasse 12pt. bei Usbek.

4193a] **Der Verbands-Vorstand.**

Nerzst. empf. **„Zum Würzburger"** Altestverkauf für Halle a. S.
am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber, Fernspr. 87.
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu.**
Siphon-Versand. 3668a

Angenehmer Ausflug nach **Gutenberg**
5533] zur Fruchtweinschenke. Ergebenst **W. Trebstein.**

Zahn-Atelier

Rudolf Kraemer, (2352
nur Leipzigerstr. 21 II, gegenüb. d. Passage-Theater.

Rheumatische- und Nervenschmerzen.

Ein Trost für Kranke.

Herr J. F. in Mainz schreibt u. a.: „Habe Togal gegen meinen hartnäckigen Gelenkrheumatismus angewandt und bin vollständig davon befreit worden. Die Leute, die in mein Geschäft kommen, fragen täglich, wie ich den Rheumatismus so schnell losgeworden bin." Aehnlich urteilen viele Hunderte, die Togal bei Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen, Neuralgie sowie bei nervösen Zahnschmerzen anwandten. Aerztlich glänzend beurteilt. Togal-Tabletten sind für wenig Geld in jeder Apotheke erhältlich.

Zum Dörren von Obst und Gemüse
empfehlen
Geisenheimer Dörr-Apparate, Dörrhorden aus Metall u. Holz.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5. Telephon 181. (4234a

Rosengarten.

Am Sonntag, den 22. August 1915

Militär-Wohltätigkeits-Konzert

der
Landsturmkapelle Merseburg
zum
Besten der erblindeten Krieger.

Musikfolge:

I. Teil.
1. Alte Kameraden, Marsch v. Teike.
2. Wotans-Abschiedslied und Feuerzauber a. d. „Walküre" v. R. Wagner.
3. Der letzte Gruß, Lied v. Levi.
4. Mondnacht auf der Alster, Walzer v. Fetras.

II. Teil.
5. Krönungsmarsch a. d. Oper „Der Prophet" v. Meyerbeer.
6. Fantasie a. d. Oper „Der Freischütz" v. Weber.
7. Konzert-Polka für 2 Trompeten v. Parlow.
8. Menuett u. Barcarole a. d. Oper „Hoffmanns Erzählungen" v. Offenbach.

III. Teil.
9. Jubel-Ouvertüre v. Bach.
10. Das treue deutsche Herz, „Fantasie" v. Otto.
11. Soldateska, Potpourri v. Seidenglanz.
12. Deutsch-Meister. Marsch v. Junk. (2345

Eintritt 30 Pfg. **Anfang 4 Uhr.**

Photo-Spezial-Geschäft
Ballin & Rabe
Poststraße 14.
Fachmännische Bedienung.

Ausverkauf

Wegen Einberufung verkaufe mein gesamtes (4219a
Gold- und Silberwaren-Lager,
bestehend aus **Brillanten, Ringen, Broschen, Armbändern, Kolliers, silb. Taschen und Bestecke** 2c. zu jedem annehmbaren Preise.
Rich. Voss, Juwelier, Geiststraße 46.

Persil

wäscht und schont

Spitzenwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

2346

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: **Heinr. Kragmann,** Rudolf-Haymstrasse 20.

Billigste und gesündeste Brotauflage.
Bringen Sie ein Gefäß 5668
mit und Sie erhalten für **30 Pfg. 1 Pfund**
besten
Rübenspeisesaft.
Richard Jahn, Ludwig Wuchererstr. 28.

Wir brauchen keine teueren Streichhölzer mehr!!!
Jeder kann sich von nun ab selber ungefährlichen und viel
billigeren Streichholzersatz
herstellen! Lesen Sie aufmerksam das Inserat in der nächsten Nummer dieser Zeitung über diesen
gewaltigen Sieg Deutscher Industrie!

Zahn-Atelier Willy Muder

Neue Promenade 16 I. Ecke Leipzigerstr. (im Gardinenhaus) am Leipziger Turm.
Fernsprecher 3483. 6534

Apollo-Theater.

Gastspiel des „Dresdner Residenz-Ensembles", Dir. R. Flechsig.
Heute, Sonnabend, abds. 8.20 Erstaufführung:
„Eine tolle Nacht in Berlin",
Schwank in 4 Akten von Rudolf Horwitz. (2353
Sonntag nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen:
Auf vielseitiges Verlangen: **„Die Soldatenbraut",**
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Eduard Löwenburg.
Abends 8.20 Uhr zum 2. Male: **„Eine tolle Nacht in Berlin".**

Landwirtschaftl. Bauern-Verein des Saalkreises

Unseren verehrl. Mitglieder ngeben wir bekannt, daß über **Höchstpreise von Superphosphat und Ammoniak-Superphosphat** in Nr. 28 der Landwirtsch. Wochenschrift vom 10. Juli 1915 auf Seite 250 Aufklärung zu finden ist. In der Nr. 24, Seite 221 sind die Höchstpreise für schwefelsaures Ammoniak mitgeteilt und verweisen wir Käufer auf diese bezügliche Mitteilungen, da uns bekannt geworden ist, daß höhere Preise gezahlt worden sind.

Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Bauern-Vereins des Saalkreises.
G. Wesche, Ökonomierat. [4222a

Hüte

jeder Art werden nach neuesten Formen in bester fachmännischer Ausführung **modernisiert.** (4151a
Hutmacherei Franz Zenk, Moritzzwinger 18.
Ab 1. September d. Js. befindet sich meine **Hutmacherei,** vergrößert zur Fabrik im Hause **Kleiner Berlin 2,** Ecke Sternstraße

---

BAD ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellenemanatorium. Berühmte Glaubersalzquelle. Grosses med.-mech. Institut. Luftbad. Herz-u. Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Verdauungsorgane, der Nieren u. der Leber (Zuckerkrankheit).
Das ganze Jahr geöffnet. — Ab 1. September ermäßigte Preise.
Prospekte und Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Kgl. Badedirektion. Generalvertrieb der Heilquellen durch die Mohrenapotheke in Dresden. Versand des staatlichen Tafelwassers König-Friedrich-August-Quelle durch den Brunnenpächter Klinkert in Oberbrambach.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. [5537

Verwendet 5529
„Kreuz-Pfennig"-Marken
auf Briefen, Karten usw.

Zoo.

Sonntag, den 22. August, nachm. 3½ Uhr
Konzert
vom
Görlach-Orchester,
abends 7½ Uhr
Großes Konzert
vom
Stadttheater-Orchester
Leitung: (2231
Kapellmeister Fritz Volkmann.
Eintrittspreise:
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Militär ohne Charge vermiet. 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.

Bad Wittekind.
Sonntag, 22. August, früh 6½—8½ Uhr,
Früh-Konzert
Nachm. 3½ Uhr
Kur-Konzert
vom (2232
Stadttheater-Orchester
Leitung:
Kapellmeister Fritz Volkmann.
Eintrittspreis:
Zum Früh-Konzert 25 Pfg., zum Nachm.-Konzert 35 Pfg. einschließlich Kartensteuer.

Feldpost-Kartons
zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.
Aug. Weddy,
Leipzigerstrasse 22.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachflg., Gr. Steinstraße 84.**

Barometer
Thermometer
Hygrometer
Reisszeuge
vorzügliche Instrumente.
Mikroskope
Lupen (4232a
Lesegläser
Operngucker
Brillen u. Klemmer
moderner Ausführung
empfiehlt sehr billig
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstraße 1a.

Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen
für Damen und Mädchen
empfiehlt (2100
in sehr großer Auswahl
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Pianos
Ritter
Halle a. S.
Bewährte Weltmarke unübertroffen preiswürdig
87 Jahre bestehend.
Bei Barzahlung angemessener Kriegs-Rabatt.

Obstschränke, Obsthorden, Vorratsschränke, Kartoffelkisten.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5. Telephon 181. (4235a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191508221-11/fragment/page=0004

Eine japanische Stimme über Rußland und England

Die japanische Zeitung „Asahi“ äußert sich in einem bemerkenswerten Artikel vom 15. Juli über den Zusammenbruch der russischen Heeresmacht:

„Für uns, die wir die russischen Militärverhältnisse kennen, bedeutet das Scheitern der russischen Offensivpläne nichts Neues. Auch hier zeigte sich bald der alte russische Fehler: Mangel an Einheitlichkeit in der Heeresleitung Verminderung der Stoßkraft durch allzu häufige, zwecklose Angriffe, Zusammenhanglosigkeit zwischen den einzelnen russischen Heeresgruppen. Das sich oft in dreifacher, ja fünffacher Uebermacht befindende russische Heer ist in kompakten plumpen Massen gegen den Feind getrieben worden, es glich einem zugeklappten, großen Messer. Bei loserer Gliederung hätten sich die ungeheuren Verluste an Material und Menschenleben wohl vermeiden lassen. Auch schien es, als wartete ein Verbündeter auf die Erfolge des anderen, jeder verpaßte den rechten Zeitpunkt zur Offensive. Die Franzosen griffen erst ein, als die russische Offensive gescheitert war, die Engländer, nachdem die Franzosen sich nutzlos verblutet hatten, die Russen, nachdem die Engländer und Franzosen nicht von der Stelle kamen. Immer war es zu spät. Jeder wollte auf Kosten des anderen sparen, und besonders die Engländer suchen die Lasten des Krieges auf ihre Verbündeten abzuwälzen.

Wenn England nicht imstande ist, eine ausreichende Armee in Frankreich zu landen, so ist dies ein Zeichen von Kriegsunlust im Lande und ein Mangel an Vertrauen von seiten des Volkes. England bezahlt seine Bundesgenossen wie die Dienstboten, und wenn die Dienstboten nicht ausreichen, werden neue gesucht. Mit Blut und Herz führt England diesen Krieg nicht. Es führt ihn durch das Hauptbuch und vergleicht genau Debet und Kredit. Es verfiel in den Fehler jenes Kaufmannes, der nicht das Herz hatte, die nötige größere Summe auf einmal herzugeben, sondern Unsummen in Pfennigen verläpperte. England allein blieb bisher das große Opfer schuldig. Diesen Vorwurf wird es auch von den Franzosen noch hören müssen. In russischen Kreisen glaubt man auch, daß England nur deshalb einer Herausforderung der deutschen Flotte aus dem Wege geht, weil England nach dem Kriege Deutschlands Flotte noch einmal gebrauchen könne — in der Ostsee gegen die Russen. England begnügt sich in diesem Kriege mit der wenig ruhmvollen Rolle des Managers, der nach Ablauf des Krieges seine Provisionen, seine recht hohen Provisionen in die Tasche steckt. Während Rußland verblutet, hat es das bereits schon getan.“

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 22. August.

Neue Markttage in Halle

Am nächsten Montag beginnt in Halle ein neuer Markt zur Versorgung der Bevölkerung mit preiswerter Marktware. An diesem Tage und am Mittwoch und Freitag jeder Woche werden landwirtschaftliche Erzeuger von Marktwaren ihre Erzeugnisse selbst auf dem Markte an die Hausfrauen zum Verkauf bringen. Zwischenhändler (Höker) und andere Wiederverkäufer werden auf diesem Markte weder zum Einkauf noch zum Verkauf zugelassen. Fürs erste werden nur die üblichen Marktwaren von den landwirtschaftlichen Erzeugern angefahren werden, in der Hauptsache Kartoffeln und Gemüse, auch Obst. Später wird auf dem Produzentenmarkte, wie er wegen des unmittelbaren Verkaufs der eigentlichen Produzenten an die Verbraucher genannt wird, auch manche andere Marktware zu haben sein.

Zur Stadtverordnetenwahl

Die nach Vorschrift des Ortsstatuts vom 18. Juli und 2. August 1893 berichtigte Liste der hiesigen stimmfähigen Bürger liegt vom 1. bis einschließlich 15. September d. J. während der Dienststunden (vormittags 8—1 und nachmittags 3—6 Uhr, Sonnabends vormittags 8 bis nachmittags 2 Uhr) im Magistratsbüro VIII, Großer Berlin 11, Zimmer 3, zur Einsicht aus. Gegen die Richtigkeit der Liste kann von jedem Mitgliede der Stadtgemeinde innerhalb der bezeichneten Frist im genannten Büro schriftlich oder zu Protokoll Einwendung erhoben werden.

Die Eroberung von Nowo-Georgiewsk

wurde in Halle in der üblichen Weise gefeiert. Ein Neues gegen früher ist nur hinzugetreten in dem Geschützdonner, der gestern Freitag wie schon Tags zuvor anläßlich der Einnahme von Kowno auf dem Roßplatz ertönte. In Gegenwart einer ungeheuren Menschenmenge löften um 6 Uhr nachmittags 2 Feldgeschütze der hiesigen Artillerie 50 Schüsse, während am Tage vorher nur 10 Schüsse abgefeuert worden waren. Abends nach 8 Uhr drängten sich wieder viele Tausende auf dem Marktplatze in Erwartung festlicher Ereignisse. Es wurden wieder vaterländische Lieder gesungen. Die Glocken läuteten diesmal nicht.

Von der Universität Halle

Wie wir hören, hat Professor Dr. Oskar Gros in Leipzig den Ruf auf den Lehrstuhl der Pharmakologie an der Universität Halle als Nachfolger von E. Harnack angenommen und wird sein neues Lehramt mit Beginn des bevorstehenden Wintersemesters übernehmen.

Einschränkung des Briefverkehrs nach dem nichtfeindlichen Auslande

Zur zweckentsprechenden Durchführung der während des Krieges notwendigen militärischen Ueberwachung des Nachrichtenverkehrs mit dem Ausland ist es erforderlich, daß der Brieftext der offen aufzuliefernden Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Auslande, mit Ausnahme der besetzten Teile Belgiens und Russisch-Polens, gleichviel ob die Briefe in deutscher oder in einer für den Briefverkehr nach dem Auslande gestatteten fremden Sprache abgefaßt sind, nicht über zwei Bogenseiten gewöhnlichen Briefformats (Quart) hinausgeht. Die Briefe dürfen keine Anlagen enthalten, in denen sich Nachrichten, besonders über Truppenbewegungen, Neuformationen, Verhältnisse im Inlande, wie z. B. Teuerung der Lebensmittel pp. befinden, sie müssen ferner in deutlicher, ohne weiteres gut lesbarer Schrift mit nicht zu engem Zeilenabstande geschrieben sein, auch dürfen keine Schriftzeilen über Schriftzeilen einer anderen Richtung quer hinweglaufen. Bei Geschäftsbriefen kann, wenn sie im übrigen den vorstehenden Bedingungen entsprechen, der Inhalt den Raum von zwei Bogenseiten überschreiten und die Beifügung von Rechnungen, Preisverzeichnissen und dergleichen geschäftlichen Anlagen erfolgen. Zur Verwendung darf nur richtige Tintenschrift gelangen. Zur Verpackung der Briefe nach dem Auslande dürfen nur Umschläge verwandt werden, die aus einer einfachen Papier- oder Stofflage, also ohne Futtereinlage aus Seidenpapier oder anderen Stoffen, hergestellt sind.

Bei Briefen, die den angegebenen Anforderungen nicht entsprechen, müssen die Absender damit rechnen, daß sie infolge der Erschwerung des Prüfungsgeschäfts mit mehrwöchiger Verspätung am Bestimmungsort eintreffen.

Bei dieser Gelegenheit wird besonders darauf hingewiesen, daß der Abfluß der nach dem Auslande gerichteten Sendungen sich naturgemäß um so regelmäßiger und pünktlicher gestalten wird, je geringer die Zahl der zu bearbeitenden Sendungen ist. Es ist daher wünschenswert, daß die Zahl der Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Ausland auf das unabweisbare Bedürfnis beschränkt wird.

Versorgung von Hinterbliebenen der nicht zum Feldheer gehörigen Militärpersonen

Wie aus zahlreichen Anfragen und Eingaben an die zuständigen Stellen hervorgeht, besteht in weiten Kreisen über die Anwendung des Militärhinterbliebenengesetzes vielfach Unklarheit. So scheint man vielfach anzunehmen, daß den Hinterbliebenen auch der nicht zum Feldheer gehörigen Militärpersonen ein Anspruch auf Kriegsversorgung zusteht. Diese Annahme ist unzutreffend. Wenn ein Verstorbener nicht dem Feldheer, sondern einem immobilen Ersatztruppenteil angehört hat, so haben die Hinterbliebenen zwar Anspruch auf die allgemeine Versorgung, nicht aber auf Kriegsversorgung. Ein solcher Fall liegt beispielsweise vor, wenn eine zur Bewachung eines Gefangenenlagers kommandierte Militärperson an den Folgen einer Dienstbeschädigung verstorben ist. War aber der Verstorbene infolge des eingetretenen Krieges außerordentlichen Anstrengungen oder Entbehrungen oder dem Leben und der Gesundheit gefährlichen Einflüssen ausgesetzt, so kann seinen Hinterbliebenen ein den Beträgen der Kriegsversorgung entsprechendes Witwen- und Waisengeld gewährt werden. Die Bewilligung dieser Zuwendung hängt von dem Ermessen der obersten Militärverwaltungsbehörde des Kontingents ab, einen im Klagewege verfolgbaren Rechtsanspruch haben jedoch die Hinterbliebenen nicht. Zur Aufklärung über die Anwendung des schwierigen Militärhinterbliebenengesetzes hat soeben der Regierungsrat im Reichsversicherungsamt und Hilfsreferent im preußischen Kriegsministerium Dr. von Olshausen Erläuterungen zum Militärhinterbliebenengesetz herausgegeben, in denen die beteiligten Kreise über alle Fragen erschöpfende Auskunft finden; die Erläuterungen sind durch den Buchhandel zu beziehen.

Dauernde Arbeit für Kriegsverletzte

Beim Kriegsbekleidungsamt Magdeburg können Kriegsverletzte aller Art, nicht nur gelernte Schuhmacher und Schneider, dauernde Arbeitsgelegenheit bei gutem Verdienst erhalten. Bei dem vielseitigen Betriebe kann auch den in ihrem ursprünglichen Berufe nicht mehr verwendbaren Handwerkern durch Umlernen eine dauernde Unterkunft gesichert werden. Die Angenommenen, die auch im Frieden als Handwerker weiterbeschäftigt werden sollen, würden keine Militär-, sondern Zivilhandwerker sein und einen ihren Leistungen entsprechenden Lohn neben der Militärrente erhalten, deren Kürzung keinesfalls stattfindet. Kasernierung kommt nicht in Frage.

Schriftliche oder persönliche Bewerbungen sind beim Kriegsbekleidungsamt des IV. Armeekorps, Magdeburg, Landwehrstr., anzubringen.

Unsere Halleschen Feldgrauen im geistlichen Konzert

Die 2. Kompagnie des 11. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Halle, Kompagnieführer Hauptmann Schneider, veranstaltete am 1. August zur Erinnerung an den Jahrestag der Mobilmachung in der Kirche zu S. unter Verwendung ihrer musikalischen und gesanglichen Kräfte ein geistliches Konzert zugunsten „Kriegserblindeter Krieger“.

Um das Zustandekommen dieser Veranstaltung hat sich der Chordirektor Unteroffizier Klanert aus Halle a. d. S. besonders verdient gemacht. Das Programm war ganz der Eigenart des Tages entsprechend zusammengestellt und wurde durch die Mitwirkung einer jungen Dame aus dem Orte, Fräulein Riehl, in wirkungsvoller Weise bereichert. Der schöne, reine Mezzosopran dieser Dame im Wechsel mit den gutgeschulten Männerchören der Kompagnie sowie den Violinvorträgen des Offizierstellvertreters Bösiger boten eine angenehme Abwechslung in der Abwicklung des Programms. Pfarrer Mögling, Offizierstellvertreter aus Edersleben, hielt eine sinnige Ansprache, in welcher er besonders hervorhob, zu wie großem Dank wir den Kriegskameraden verpflichtet seien, die ihr Bestes, ihr Augenlicht, im Kampfe für das Vaterland verloren haben.

Dichtgedrängt lauschte eine andächtige Menge der von weit und breit herbeigeeilten Besucher aus allen Kreisen der Bevölkerung dem Gebotenen.

Am Sonntag, den 15. August, fand eine Wiederholung desselben Konzertes in D. statt, und an beiden Tagen ließ es sich die schwergeprüfte Bevölkerung Ostpreußens nicht nehmen, ihre mildtätige Hand reichlich aufzutun, so daß die Kompagnie in der Lage war, einen Betrag von nahezu 600 Mk. an die „Zentralstelle für Kriegsblindenfürsorge in Berlin“ abzuführen, jedenfalls ein sehr erfreulicher Erfolg und ein Verdienst unseres Landsturms, der sich auch außer Dienst in nützlicher Weise um sein Vaterland verdient macht.

Das Eiserne Kreuz

Dem Hauptmann d. L. Gossow, Bataillonskommandeur in einem Reserve-Infanterie-Regiment, ist das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen worden. Hauptmann Gossow hat auf dem östlichen Kriegsschauplatze an der Spitze seines tapferen Bataillons eine Befestigung der Festung P. erstürmt, den Ring durchbrochen und so den Weg nach der Festung P. freigemacht.

— **Militärisches.** Befördert wurden: zum Hauptmann: der Oberleutnant Bußler im Füs.-Regt. (Magdeb.) Nr. 36; zum Rittmeister: der Oberleutnant Dresel im Hus.-Regt. Nr. 12; zum Oberleutnant: der Leutnant Mensing im Feldart.-Regt. (Mansfeld.) Nr. 75, Weber, Leutn. d. R. des Feldart.-Regts. Nr. 34 (Halle), jetzt in der 2. Ers.-Abt. der Feldart.-Regtr. Nr. 33/34; der Abschied mit der gesetzl. Pension bewilligt: Ott, Leutn. d. Res. des Inf.-Regts. Nr. 145 (Halle), jetzt im 1. Ers.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 145; zum Zahlmeister: der Unterzahlmeister Lang für Rechnung der Stelle beim Hus.-Regt. Nr. 12; den Charakter als Oberstleutnant hat erhalten: der Major z. D. Treumann (Halle), zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Ratibor, jetzt Kommandeur des 1. Ers.-Bats. des Jäger-Bats. Nr. 7; den Charakter als Major haben erhalten: der Hauptmann d. Res. a. D. Stoeßner (Torgau), zuletzt von der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 19, bis Mitte Januar 1915 Bahnhofs-Kommandant in Magdeburg, die Hauptleute der Landwehr a. D.: Dümling (Aschersleben), zuletzt von den Garde-Landw.-Pionieren 1. Aufgeb., jetzt im Pion.-Ers.-Bat. Nr. 28, und Kuntze (Bitterfeld), zuletzt von der Landw.-Inf. 2. Aufgeb., jetzt im überplanmäßigen Landw.-Inf.-Bat. 4 des 4. A.-K.; v. Schaumburg, Major a. D. (Torgau), zuletzt Abt.-Kom. im Feldart.-Regt. Nr. 15, unter Stellung zur Disposition zum Pferdevormusterungs-Kommando in Metz ernannt.

— **Vom Reichs-Kursbuch** erscheint eine neue Ausgabe Anfang Oktober zum Preise von 2,50 M. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen entgegen. Der Postbezug für mehrere aufeinander folgende Ausgaben ist zurzeit aufgehoben.

— **Für die erblindeten Krieger** lieferte die Landsturmkapelle Merseburg vom 1. August bis heute den ansehnlichen Betrag von 112,70 M. bei der hiesigen Sammelstelle ab. Auf das Konzert am 22. August (siehe Anzeigenteil) sei hiermit hingewiesen.

— **Der Hallesche Beamtenausschuß** hat vorigen Sonntag eine Sitzung abgehalten, in der er sich besonders mit der jetzigen Teuerung befaßte. Infolge Raummangels heute kann der uns zugegangene längere Bericht erst in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden.

— **An Spenden für erblindete Krieger** gingen ein von Professor Schollmeyer, Advokatenweg 4, 25 M, Dr. Wagner 5 M, C. H., Halle 10 M, Kirchenkollekte Radewell 5,35 M, Kirchenkollekte Hohenthurm 5 M, Rentier M. Bachmann 20 M, Paul Theuring, Rohprodukte, Kl. Ulrichstraße 5, 5 M. Weitere Gaben werden in der Expedition der Halleschen Zeitung entgegengenommen.

— **Deutsche Reichsfechtschule Halle-Thüringen.** An das Wohltätigkeitsfest, das am Montag, den 23. August, von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr in der „Saalschloßbrauerei“ stattfindet, sei nochmals erinnert.

— **Hallesche Tageschronik.** In der Geiststraße löste sich von einem mit Zementplatten beladenen Wagen ein Vorderrad. Der Straßenbahnverkehr erlitt hierdurch eine einstündige Störung und mußte durch Umsteigen aufrechterhalten werden. — Am Güterbahnhof gingen die Pferde des Kartoffelhändlers Herdan durch und stürmten auf einen Wagen der städtischen Straßenbahn zu, mit dem das Gespann zusammenprallte. Ein Pferd stürzte und wird jedenfalls getötet werden müssen. Der Straßenbahnwagen wurde beschädigt. — Am Advokatenweg entstand in einer Erdgeschoßwohnung Kurzschluß. Die herbeigerufene Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. — Am 20. August früh wurde, wie schon berichtet, ein etwa 30 Jahre alter Mann in dem Schulneubau an der Schlosserstraße erhängt aufgefunden. Beschreibung: 1,75 Meter groß, kräftige Gestalt, dunkelblondes Haar, hellblonder Schnurrbart, gesundes volles Gesicht, graue Augen, Stirn geneigt, gebogene schmale Nase, Zähne lückenhaft, ovales Kinn und große Hände. Er trug graugrünes, rotgetupftes Jackett und Weste, graubraungestreifte Hose, rechtes Hosenbein geflickt, graue Barchentunterhose, gelblich-braune Strümpfe, braune Sandalen, weißes Vorhemd, brauner Bindeschlips, weißes Barchenthemd, gelbe Schirmmütze und ein neues rechtsseitiges Bruchband. Wer über den Toten Auskunft geben kann, wird gebeten, sich alsbald bei der hiesigen Kriminalpolizei, Zimmer 20 oder 21, zu melden, wo ein Lichtbild des Toten ausliegt.

Hallesches Theater- und Konzertleben

Der Arbeitsplan des Stadttheaters in der kommenden Spielzeit

Außer den Neuerwerbungen, die bereits z. T. veröffentlicht wurden, beabsichtigt die Leitung des Stadttheaters eine Reihe der wertvollsten Werke der dramatischen und der Opern-Literatur zur Aufführung zu bringen. Im Schauspiel werden u. a. neu vorbereitet: „Faust“ von Goethe, „Die Braut von Messina“ von Schiller, „Was Ihr wollt“ von Shakespeare, „Macbeth“ von Shakespeare in der Schillerschen Uebersetzung, „Herodes und Mariamne“ von Hebbel, „Der Traum ein Leben“ von Grillparzer. Von Werken der neueren Literatur sei besonders auf Ibsens Gesellschaftsdramen hingewiesen. Der Spielplan der Oper sieht folgende bedeutsamen Einstudierungen vor: „Iphigenie in Aulis“ von Gluck, „Der Barbier von Bagdad“ von Cornelius, „Hans Heiling“ von Marschner, „Der Prophet“ von Meyerbeer.

— **Wiedereröffnung des Passagetheaters.** Gestern öffnete das Passagetheater wieder seine Pforten, nachdem es einer Erneuerung unterzogen worden war. Der neue Raum überrascht durch die außerordentlich geschmackvollen, ruhigen und doch wirkungsvollen Farben. Pompejanisches Rot und tiefes Altgold herrschen vor. Wie im Astoria-Lichtspielhaus, fügt sich jeder Gegenstand in Farbe und Form dem Ganzen ein, so die Stehlampen mit ihren violetten Seidenschirmen und die Beleuchtungskörper an der Decke, die sehr geschmackvolle Ornamente zeigt. Der ganze Raum ist harmonisch und behaglich.

Das Eröffnungsprogramm bringt einen großen, sehr interessanten Kriegsfilm in vier Akten, „Der Traum eines Reservisten“. Er ist ein österreichischer Film, in dem wir zahlreiche fesselnde Szenen aus dem Kriegsleben unserer Bundesgenossen zu sehen bekommen, Gefechte, Ueberfälle, Artilleriekämpfe, Gefangennahme, das Leben im Schützengraben und hinter der Front. All diese Szenen, die zum Teil auf dem Kriegsschauplatz aufgenommen sind, träumt der Schmied Hanns, der nach dem Erwachen so begeistert ist, daß er, der sich zuerst nicht von Weib und Kind zu trennen vermochte, als Kriegsfreiwilliger meldet und freudig in den Kampf zieht. Der Film ist zu dem Tongemälde von C. M. Ziehrer von Luise Kolm und J. Fleck verfaßt und vermittelt starke Eindrücke vom Welt-

Fahnen Fertige Fahnen, in allen Landesfarben, Fahnenstoffe, Schnuren, Quasten, Stangen [2373] **A. Huth & Co.** Gr. Steinstraße, Halle a. Saale, Marktplatz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191508221-11/fragment/page=0005
DFG

Krieg. Das Orchester brachte die zündende Ziehrersche Musik ausgezeichnet heraus und verdient vollste Anerkennung.

„Die Ahnengalerie", die auf den Reservistentraum folgte, gehört zu den besten lustigen Kriegsfilms, die wir sahen. Die Idee ist reizend und die Ausführung nicht minder. Ein französisches Schloß wird von deutschen Soldaten besetzt. Wie dann die Bewohner, die sich im Keller versteckt halten, dort entdeckt werden und sich mit den Deutschen anfreunden, geschieht auf eine sehr anmutige, lustige Art. Anna Müller-Linke als dicke französische Köchin ist köstlich und von überwältigender Komik das Bild der Schloßtreppe mit den vielen Kaffeetassen, in deren Mitte die plötzlich verlassene Köchin sitzt. Eine sehr feine Type ist der alte französische Schloßherr, dessen Erscheinung nicht besser dargestellt werden konnte.

So bietet das Eröffnungsprogramm allen Kinofreunden besonderen Genuß. H. R.

— **Walhallatheater.** Man schreibt uns: Die heutige Aufführung der Operettenposse „Modellzauber" ist die Uraufführung, das Werk wird also hier aus der Taufe gehoben. Wie bereits mitgeteilt, hat eine allererste Berliner Possenbühne mit dem Komponisten bereits einen Vertrag geschlossen, der ihn verpflichtet, für deren nächste Neuheit die Musik zu schreiben. Auch von anderen Städten scheint großes Interesse für „Modellzauber" vorhanden zu sein, da, wie uns die Direktion mitteilt, verschiedene auswärtige Direktoren ihren Besuch angesagt haben. Morgen Sonntag 4 und 8 Uhr finden wiederum zwei Vorstellungen statt, in beiden wird „Modellzauber" gegeben, nachmittags bei kleinen Preisen (0,30, 0,55, 0,80, 1,10 Mk.). Erwachsene haben das Recht, ein Kind frei einzuführen. Die Tageskasse ist ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.

— **Im Apollotheater** gelangt heute Sonnabend zum ersten Male „Eine tolle Nacht in Berlin", Schwank in 4 Akten von Rudolf Hortwitz zur Aufführung. Dazu wird uns geschrieben: Mit diesem Stücke haben Frohsinn und Heiterkeit abermals ihren Einzug im Apolloheater gehalten. „Eine tolle Nacht in Berlin" ist auch ganz darauf zugeschnitten, die Lachmuskeln in Bewegung zu bringen, namentlich dann, wenn es so aufgeführt wird, wie das von dem „Dresdner Residenz-Ensemble" unter Leitung seines Direktors Richard Flechsig gesagt werden muß. Dabei ist dieser Schwank nicht französisch-raffiniert, sondern recht ehrsam-bürgerlich. Sonntag finden nachmittags 4 Uhr und abends 8,20 Uhr Vorstellungen statt. In der Nachmittagsvorstellung gelangt auf vielseitiges Verlangen „Die Soldatenbraut", Volksstück mit Gesang von Eduard Löwenburg, zur Aufführung. Es gelten die bekannten kleinen Familienpreise. Zwei Kinder benötigen 1 Billett. Jeder Erwachsene hat ein Kind frei. Abends 8,20 Uhr findet die zweite Aufführung von „Eine tolle Nacht in Berlin" statt, bei welcher die kleinen Kriegspreise gelten. Militär im ersten Parkett 15 Pfg.

— **Großes Wohltätigkeits-Konzert in Bad Wittekind.** Am Mittwoch, den 25. August, findet abends 8 Uhr in Bad Wittekind ein Wohltätigkeitskonzert größeren Stiles statt. Der Ertrag ist zum Besten der von der Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt für unsere Verwundeten im Osten errichteten 11 Verpflegungsstellen. Veranstalter sind: das Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75 (Leitung Obermusikmeister Steuer), das 7. Landsturm-Ersatzbataillon (IV 25) Merseburg, (Leitung Kapellmeister P. Börner), Kammersänger Franz Schwarz und Konzertsänger Erich Augspach haben ihre Mitwirkung zugesagt. Näheres siehe Anzeige!

— **5. Volkstümliches Konzert des Stadttheater-Orchesters.** Auf das heute abend 8½ Uhr im Zoologischen Garten stattfindende 5. Volkstümliche Konzert des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Konzertmeister Otto Hagel sei hiermit nochmals hingewiesen. Das Konzert findet bestimmt statt, bei schlechtem Wetter im Saal des Zoologischen Gartens.

— **Bad Wittekind.** Morgen Sonntag früh 6½—8½ Uhr Früh-Konzert, nachmittags 3½ Uhr Kur-Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Fritz Volkmann. (S. Anzeige.)

— **Zoologischer Garten. Morgen Sonntag nachmittag** 3½ Uhr Konzert vom Görlach-Orchester, abends 7½ Uhr konzertiert das Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Fritz Volkmann. Bei ungünstigem Wetter Konzert im Saal. (S. Anzeige!)

— **Olympiapark** (Merseburger Straße 74). Morgen Sonntag 4 und 8 Uhr finden zwei Militär-Wohltätigkeitskonzerte statt, gespielt von der gesamten Artilleriekapelle (Ersatz-Abteilung) Nr. 75 unter Obermusikmeister Steuers Leitung. Eintritt nachmittags und abends nur 10 Pfg. Auf dem Sportplatz ist zur Unterhaltung für Groß und Klein eine Volkswiese in Betrieb. Es findet morgen ein Kinderfest statt, u. a. vielen Belustigungen wird eine Kaiserparade von Jung-Deutschland aufgeführt. Auf das neueingerichtete Arabische Kaffee und Oberbayern sei aufmerksam gemacht, das auch bei ungünstigem Wetter mehreren hundert Personen bei guter Bewirtung und Künstlerkonzert angenehmen Aufenthalt bietet. (Siehe Anzeige.)

Kunst und Wissenschaft

Zu Professor Ehrlichs Tode

Wie heute früh kurz gemeldet, ist am 20. August in einem Sanatorium in Bad Homburg v. d. H. Professor Dr. Paul Ehrlich gestorben. Mit seinem Tod erleidet die medizinische Wissenschaft einen außerordentlichen Verlust. Vor allem hat sich Professor Ehrlich durch die Erfindung des Syphilis-Heilmittels Salvarsan unvergängliche Verdienste erworben. Wenn dieses Heilmittel, bei dessen Entdeckung der Japaner Hata beteiligt war, deshalb auch die Bezeichnung „Ehrlich-Hata 606" trägt, auch in manchen Fällen versagt, so ist in ihm doch die bisher erfolgreichste Waffe gegen diese entsetzliche Krankheit gegeben.

Professor Dr. Paul Ehrlich, am 14. März 1854 in Strehlen (Schlesien) geboren, wurde 1896 Direktor des Kgl. Instituts für Serumforschung und Serumprüfung in Steglitz, welches unter Erweiterung seiner Aufgaben drei Jahre später als Institut für experimentelle Therapie nach Frankfurt a. M. verlegt wurde. 1903 erhielt Ehrlich die große goldene Medaille für Wissenschaft und 1908 den Nobelpreis. 1911 wurde er zum Wirkl. Geh. Rat mit dem Titel Exzellenz ernannt. Prof. Ehrlich gehörte zahlreichen ausländischen gelehrten Gesellschaften an und war im Besitz vieler Orden und Auszeichnungen. Von seinen Werken seien genannt: „Die Wertbestimmung des Diphtherieheilserums und ihre theoretischen Grundlagen", „Ueber Partialfunktion der Zelle", „Beitrag zur experimentellen Pathologie und Chemotherapie".

Durch seine Entdeckungen — außer dem Salvarsan erregte vor allem seine Methode für Krebsforschung Aufsehen — wies Ehrlich der Wissenschaft manchen neuen Weg, sein Name wird stets zu den hervorragendsten Gelehrten gezählt werden, die sich unvergängliche Verdienste um die Wissenschaft erwarben.

Eine interessante Erwerbung für das Weimarer Goethehaus

Die Vereinigung der Freunde des Goethe-Hauses konnte kürzlich für die Sammlungen des Goethe-National-Museums eine höchst interessante Erwerbung machen und sie dem Goethe-Haus schenken. Es ist das große Goethe-Bildnis, das der Schweizer Heinrich Meyer, Goethes „Kunst-Meyer", um 1792 von seinem großen Freunde geschaffen hat. Es war in den Besitz der Familie Schuchardt gekommen, die es nun möglich machte, daß das Bild in Goethes Haus wieder seine bleibende Stätte fand.

Die Wiederauffrischung der ostpreußischen Volksbücherei

In Ostpreußen haben nicht nur Häuser und Felder gelitten, die Russen haben auch in blinder Wut zerstört oder mitgenommen, was sie selbst nicht gebrauchen konnten. Sogar die Bücher aus den Volksbüchereien haben sie zum Teil mitgeschleppt — wahrscheinlich in der Hoffnung, sie irgendwo versilbern zu können. Eine der dringendsten Aufgaben für den Wiederaufbau der Provinz ist daher die Wiederauffrischung ihrer Volksbüchereien. Dieses Ziel hat sich die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung gesetzt, die schon im Frieden für die ostpreußischen Volksbüchereien viel getan hat; sie hat in den letzten Jahren etwa 17 000 Bände dorthin verteilt. Seit Ausbruch des Krieges hat sie, nachdem die Landschaft von ihren Bedrängern wieder befreit war, sofort tatkräftig eingegriffen, indem sie zu Weihnachten 1914 an die Kinder ostpreußischer Flüchtlinge eine große Zahl guter Bücher verteilte, auch sonst in der Provinz für die Versorgung mit guten Büchern wirkte. Jetzt hat die Stiftung weiter eine große Anzahl von Jugendschriften bereitgestellt, um sie an ostpreußische Volksbüchereien zu verteilen. Nachdem dies geschehen sein wird, so daß dem Lesebedürfnis der Jugend gedient ist, beabsichtigt die Stiftung auch für die Abteilungen für Erwachsene in den Volksbüchereien in größerem Maßstabe zu sorgen. Bewerbungen ostpreußischer Volksbüchereien sind unter Angabe der vorhandenen Bändezahl und der Kriegszerstörungen an die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Bibliotheks-Abteilung, Hamburg-Großborstel, zu richten.

Kein Italienisch mehr im Musikunterricht

Der ungarische Landesinspektor für Gesangunterricht hat sich jetzt an den Minister für Unterricht mit der Bitte gewendet, in Zukunft die Ausmerzung der bisher gebräuchlichen italienischen Ausdrücke im Musikunterricht und ihren Ersatz durch Worte der Landessprache fördern zu wollen. Auch die Oesterreichische Musikpädagogische Gesellschaft hat sich diesem Vorschlag angeschlossen und durch ihren Präsidenten die gleiche Bitte an den Unterrichtsminister gerichtet.

Bekanntlich sind in Deutschland ebenfalls Bestrebungen im Gange, die sich mit einer Ausschließung der italienischen Ausdrücke im Musikunterricht und in der Literatur beschäftigen; auch hat schon Robert Schumann in seinen Werken grundsätzlich deutsche Bezeichnungen für Zeitmaße und Tonstärke angewendet.

*

Hochschulnachrichten

— Erlangen. Zum Repetenten für das alttestamentliche Fach in der theologischen Fakultät der Universität Erlangen wurde vom 1. Oktober d. Js. ab der Predigtamtskandidat Lic. theol. Walter Eichrodt aus Gerrsbach in Baden berufen. — Frankfurt a. M. Der bisherige Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Hannover Dipl.-Ing. Dr. phil. Paul Humann wurde als Privatdozent für angewandte Physik an der Frankfurter Universität zugelassen. Sein Spezialgebiet ist die Elektrotechnik, insbesondere das Gebiet der elektrischen Leitung und Kabel. — Branschweig. Der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Heinrich Beckurts, Ordinarius der pharmazeutischen Chemie und Nahrungsmittelchemie an der Technischen Hochschule zu Braunschweig, begeht am 23. d. Mts. seinen 60. Geburtstag. Seine Hauptwerke sind: „Analytische Chemie für Apotheker" (1896, 2. Aufl. 1906); „Handbuch der praktischen Pharmazie" (1887, 2 Bände); „Methoden der Maßanalyse" (1910.) Geheimrat Beckurts ist Mitglied des Reichsgesundheitsrats. — München. Die Wahl des Professors für angewandte insbesondere Gährungschemie Dr. Karl Lintner zum Rektor der Technischen Hochschule in Nürnberg für die Studienjahre 1915/16 und 1916/17 ist vom König bestätigt worden. Dem bisherigen Rektor der Münchener Technischen Hochschule, Professor der Baukunst Geh. Hofrat Heinrich Freiherrn von Schmidt wurde der Verdienstorden vom heiligen Michael zweiter Klasse verliehen.

Aus dem Gerichtssaal

Das Verbot des Branntweinkleinverkaufs.

Die Gastwirtsehefrau Walter und ihre Tochter hatten sich wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnung über den Branntweinkleinverkauf zu verantworten. Frau Walter hatte für einen Arbeiter vier Liter Branntwein besorgt, die dieser an einem verbotenen Tage, Sonnabend, abholte. Frau Walter hatte den Branntwein nicht abgegeben, sondern ihre 16 jährige Tochter. Die Verordnung kennt nicht nur Gefängnisstrafen bis zu einem Jahre, sondern auch Geldstrafen bis zu 10 000 Mk. Frau Walter wurde zu zehn Mark Geldstrafe verurteilt, während ihre Tochter freigesprochen wurde, da sie nicht die zur Erkenntnis der Strafbarkeit notwendige Einsicht besaß.

Ein jugendlicher Fahrradmarder und Einbrecher.

Auf dem Wege ins Zuchthaus befindet sich der erst 19jährige Tischler Koch, der bereits wegen Fahrraddiebstahl zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt worden ist. Kürzlich verkaufte er in einem Vorort von Berlin sein Rad, für das er eine Anzahlung erhielt. Einige Tage darauf kehrte er zu dem Käufer zurück und nahm in dessen Abwesenheit das Rad und einen Geldbetrag, sowie die Invalidenkarte des Betreffenden an sich, verkaufte das Rad von neuem und fuhr nach Halle. Hier stahl er, vom Bahnhof kommend, ein anderes Rad, fuhr nach einem hiesigen Vorort und verkaufte das Rad an einen Schweizer. Bei dieser Gelegenheit sah er, wo der Käufer sein Geld aufbewahrte. Er erschien einige Tage darauf wieder, brach bei dem Schweizer ein und nahm 70 Mk. in bar und einige Kleidungsstücke an sich. Er wurde festgenommen und mußte sich jetzt wegen dreier Diebstähle, von denen der letzte ein schwerer ist, verantworten. Das Gericht sah lediglich in der Jugend des Angeklagten einen mildernden Umstand und verurteilte Koch zu drei Jahren Gefängnis.

Börsen- und Handelsteil

Eine sehr beachtenswerte Anregung für die neue Kriegsanleihe

Aus dem Bureau der Handelskammer zu Berlin geht der „B. Z." folgende Mitteilung zu:

„Aus allgemein bekannten Gründen ist es unbedingt nötig, daß auch der dritten, voraussichtlich im September zur Auflegung gelangenden Kriegsanleihe des Reiches ein voller und großer Erfolg beschieden ist. Ein solcher Erfolg kann nicht allein durch die großen Zeichnungen kapitalkräftiger Firmen und Personen zustande gebracht werden; vielmehr ist auch die Heranziehung weitester Schichten von Zeichnern mittlerer und kleiner Beträge dringend erforderlich. Die kleinsten Stücke der Anleihe sind bekanntlich auf 100 Mk. ausgestellt, sodaß die einzelne Zeichnung auf 100 Mk. und auf jedes Vielfache von 100 Mk. lauten kann. Schon bei der zweiten Kriegsanleihe hat eine Reihe von Firmen sich in dankenswertester Weise bemüht, ihre Angestellten und teilweise auch ihre Arbeiter zur Zeichnung anzuregen und ihnen die Zeichnung zu erleichtern, indem sie die Anmeldungen sammelten, die Zeichnung bei der Reichsbank oder bei einer der Vermittelungsstellen ihrerseits übernahmen, die Zahlung leisteten und den Betrag von den einzelnen Zeichnern — meist durch Abzüge vom Gehalt oder Lohn — in Teilbeträgen wieder einzogen. Von den Angestellten ist in diesen Fällen die Möglichkeit, die Anleihe zeichnen zu können, allgemein mit lebhafter Freude begrüßt worden. Verschiedene aus kaufmännischen Kreisen lautgewordene Aeußerungen lassen keinen Zweifel darüber, daß das geschilderte Verfahren, wenn es hinreichend bekannt gewesen wäre, schon bei der zweiten Kriegsanleihe vielfache Nachfolge gefunden haben würde. Die Handelskammer zu Berlin hält es daher für angezeigt, die Firmen ihres Geschäftsbezirkes nunmehr besonders auf jenes Verfahren hinzuweisen, damit es bei der dritten Kriegsanleihe eine möglichst umfassende Anwendung in den Kreisen des Handels und der Industrie finde.

Die Geschäftslage der Roheisenindustrie

Köln, 20. August. In der heutigen Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde seitens der Verbandsleitung über die Geschäftslage, wie folgt berichtet: Die Verkaufstätigkeit in Qualitäts-Roheisen für das dritte Vierteljahr ist beendet. Die Nachfrage blieb auch weiterhin sehr stark, sodaß durch die vorliegenden Abschlüsse die Verbandswerke bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit besetzt sind. Besonders stark war der Auftragseingang in Hämatit-Roheisen, in manganhaltigen Roheisensorten, Stahleisen und Spiegeleisen infolge der starken Beschäftigung der Martinwerke. In phosphorhaltigen Roheisensorten hat die Nachfrage nachgelassen. Das Auslandsgeschäft ist unverändert. Im Monat Juli stellte sich der Versand an Qualitätseisen auf 62,51 Prozent der Beteiligung gegen 57,25 Prozent im Juni und hat damit die höchste Ziffer seit Ausbruch des Krieges erreicht. Auch im Monat August wird der Versand nicht wesentlich hinter der Juliziffer zurückbleiben. Die Verkaufspreise für das vierte Quartal d. Js. wurden unverändert belassen.

Dividendenaussichten

— **Bei der Gebrüder Schöndorff A.G. in Düsseldorf** ist mit der Warscheinlichkeit zu rechnen, daß für 1914/15 eine Dividende (i. V. 10 Prozent) nicht verteilt, sondern der Gewinn zurückgestellt wird.

— **Abtrennung von Dividendenscheinen.** Es sind zu trennen am 19. August Körtings Elektrizitäts-Werke 4 Proz., Carl Hamel Akt.-Ges. 4 Proz. Dividende.

— **Jahresabschlüsse von Zuckerfabriken für 1914/15.** Die Zuckerfabrik Hessen erzielte einen Reingewinn von 230,749 Mk. bei einem Aktienkapital von 406,500 Mk. — Die Zuckerfabrik Schöppenstedt (Aktienkapital 399,000 Mk.) verzeichnet 88,590 Mk. Reingewinn, — Die Zuckerfabrik Oldendorf Bahnhof Osterwald (Aktienkapital 370,800 Mk.) verzeichnet einen Gewinn von 6488 Mk.

— **Aus Belgien.** Durch Verordnung des Generalgouverneurs in Belgien sind die Protestfristen und sonstige zur Wahrung des Regresses bestimmte Rechtshandlungen bis zum 30. September verlängert worden. Ebenso bleiben die bestehenden Bestimmungen über Zurückziehung von Bankguthaben bis 30. September in Kraft.

Viehmärkte

— **Magdeburg**, 20. August. (Städt. Schlacht- u. Viehhof.) Auftrieb 88 Rinder (6 Ochsen, 7 Bullen, 75 Färsen u. Kühe), 19 Fresser, 46 Kälber, 21 Schafvieh usw., 768 Schweine. Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht. Ochsen: vollfleisch. höchsten Schlachtwertes (ungejocht) ———, vollfleisch. von 4—7 Jahren ———, junge fleischige nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete ———, mäßig genährte junge, gut genährte ältere ———. — Bullen: vollfl. ausgew. höchst. Schlachtwertes ———, vollfl. jüngere ———, mäßig gen. jüng. u. gut gen. ältere ———. — Färsen u. Kühe: vollfl. ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. ———, vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren 62—68, ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe u. Färsen 55—60, mäßig gen. Kühe u. Färsen 45—54. — Gering gen. Jungvieh, Fresser, 38—48. — Kälber: Doppellender feinster Mast ———, feinste Mastkälber ———, mittlere Mast- u. beste Saugkälber ———, geringere Mast- u. gute Saugkälber 55—65, geringe Saugkälber 45—54. — Schafe (Stallmast): Mastlämmer u. jüng. Masthammel 71—72 ältere Masthammel, geringe Mastlämmer u. gut genährte junge Schafe ———, mäßig gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe) ———. — Schweine (Lebendgew.): Fettschweine über 3 Ztr. ———, vollfl. v. 120—150 kg 142—145, von 100—120 kg 135—142, von 80—100 kg 113—135 und zwar von 80—90 kg 113—120, von 90—100 kg 124—135, unter 80 kg 90—120 und zwar von 65—80 kg 110—120, von 50—65 kg 100—110, unter 50 kg 90—100, unreine Sauen 110—125, geschnittene Eber ———. Preise für Schlachtgewicht werden nicht mehr notiert. Verlauf und Tendenz: Langsam. — Ueberstand: 30 Rinder, 40 Schweine. Ochsen und Bullen nicht notiert.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 20. August. Auftrieb: 1753 Stück Rindvieh, 289 Kälber, Milchkühe 898, Zugochsen 20, Bullen 147, Jungvieh 688, Schafe —, Pferde 395 Stück. — Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe u. hochtragende Kühe: I. Qual 460—540 M, II. Qualität 390—460 M, III. Qualität 340—390 M, IV. Qualität 260—340 M. Ausgesuchte Kühe über Notiz. B. Tragende Färsen: I. Qualität ——— M, II. Qualität ——— M. Ausgesuchte Färsen über Notiz. C. Zugochsen (à Ztr. Lebendgewicht): I. Qualität a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder 75—80.

Denkt an uns
sendet
Salem-Aleikum
Salem Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
№ 3½ 4 5 6 8 10
Preis: 3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabr. „Yenidze" Dresden
Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191508221-11/fragment/page=0006

Konservegläser (Rexform), Weck-Apparate Verkaufsstelle Louis Böker,
alle Grössen vorrätig — billig. — Leipzigerstrasse 7. [3051

II. Qualität 70—75 M.; b) Pinzgauer I. Qualität 70—75 M., II. Qualität 65—70 M.; c) Süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität —— M., II. Qualität —— M. D. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen I. Qualität 39—43 M., II. Qualität 34—39 M. Ausgesuchte Posten über Notiz. E. Bullen zur Zucht: —— M. Schwedische Zugochsen: ——. Verlauf des Marktes: Ruhiges Geschäft in allen Gattungen.

Marktberichte

— **Kaffee.** Amsterdam, 20. August. Java-Kaffee ruhig, loko 50. Santos-Kaffee per September 42 5/8, per Dezember 42 1/4, März 40 7/8.

— Rio de Janeiro, 18. August. Zufuhren in Rio 11000 Sack, in Santos 47000 Sack.

— **Oele.** Amsterdam, 20. August. Rüböl loko 72 1/4, Leinöl loko 32 3/8, August ——, Septbr. 32. Zu Bedingungen des niederländischen Ueberseetrusts.

Letzte Telegramme

Der russische Kriegsminister über Warschaus Fall

London, 21. August. „Daily Chronicle" meldet aus New-York: Der russische Kriegsminister Poliwanow hat der „New-York World" telegraphiert, daß die Aufgabe Warschaus den Russen ermöglichte, ihre strategische Front um mehrere hundert Werst zu verkürzen. Die dadurch erzielte Verstärkung der russischen Streitkräfte, die Stärkung der neuen Front und die künftige Oganisation der Industrie für die Herstellung von Munition schafften durchaus neue Bedingungen, die einen glücklichen Umschwung für die russischen Operationen versprächen. (?!)

„Daily Mail" sagt in einem Leitartikel: Macht sich das britische Publikum klar, was der Fall Kownos bedeutet? Kann sich jemand eine deutliche Vorstellung von Rußland Leiden machen? Großfürst Nikolaus zog sich mit glänzendem Geschick zurück; aber was kostet dieser Rückzug Rußlands Volk? Wie dumm ist es, von 1812 als von einer Parallele zu reden, als ob die Deutschen ins Innere Rußlands gelockt würden! Die heutigen Umstände sind hoffnungslos verschieden. Die Russen scheinen sich jetzt von der Njemen-Buglinie zurückzuziehen. Der russische Generalstab verhehlt nicht, daß der Rückzug es Hindenburg erleichtert, gegen Riga vorzugehen, und hält sogar den Versuch der Deutschen für möglich, sich einen Weg nach Petersburg zu bahnen.

Das Blatt erblickt in der Einführung der Wehrpflicht die einzige Möglichkeit, die Russen wirksam zu unterstützen.

Versenkt!

London, 21. August. (Reuter.) Der Dampfer „Gladiator" (3359 Tonnen Bruttogehalt) und der Dampfer „Benvracie" (3908 Tonnen Bruttogehalt) sind versenkt, die Besatzungen aber gerettet worden.

Nach einer Lloydsmeldung sind der Dampfer „Samara" (3173 Tonnen Bruttogehalt) und der Dampfer „Byttern" (1797 Tonnen Bruttogehalt) versenkt worden.

Amsterdam, 21. August. Das Reutersche Bureau meldete, der Frachtdampfer „Bovic", 5683 Registertonnen groß, der White Star-Linie gehörig, sei versenkt worden. In einer späteren Meldung wird diese Angabe widerrufen, denn das Schiff soll im Mersey angekommen sein.

Amsterdam, 21. August. Die Blätter melden aus Schiermonnikoog: Gestern kam hier eine Schaluppe an mit der Besatzung des Fischdampfers „Amsterdam", der auf eine Mine gelaufen und gesunken war.

Zum Untergang des Dampfers „Arabic"

Amsterdam, 21. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Die Nachricht von der Versenkung des White-Star-Dampfers „Arabic" hätte die dortigen amtlichen Kreise, welche nach der letzten Note gehofft hätten, daß nichts mehr vorkommen würde, was den gespannten Zustand verschlechtern könnte, sehr erschreckt. Präsident Wilson habe sich den ganzen Nachmittag und Abend bemüht, Einzelheiten über den Fall zu erfahren und sich geweigert, ein Urteil zu äußern, bis er Näheres aus amtlichen Quellen erfahren würde.

Aus New-York meldet das Reutersche Bureau: Die Presse des ganzen Landes verurteilt die Versenkung des „Arabic" stark. Das Reutersche Bureau beschränkt sich aber auf Zitate aus den vielen, bei solchen Anlässen stets benützten Blättern, dem „New-York World", dem „New-York Herald" und der „New-York Tribune", sowie der „New-York Times".

Der französische Heeresbericht

Paris, 21. August. (Amtlicher Heeresbericht von gestern nachmittag.) Immer dieselbe Artillerietätigkeit an den Ufern der Oise, nördlich der Aisne, in der Champagne und an der Front längs der Seille. In den Argonnen Minenkämpfe im Gebiete von Vienne le Château. Kämpfe auf kurze Entfernung mit Petarden und Handgranaten im Abschnitt von St. Hubert und Marie-Thérèse. Auf den Gipfeln Linge und Schratzmännle waren die deutschen Verluste sehr bedeutend. Man fand eine große Zahl feindlicher Toter in einem Raum von 250 Metern Schützengräben, die wir erobert hatten.

Amtlicher Heeresbericht von gestern abend. Gegenseitiges Bombardement an einer großen Zahl von Frontstellen, besonders in Bailly, an den Rändern der Oise, am Quennevièresplateau, in der Champagne auf der Front von Perthes bis Beauséjour, zwischen Argonnen und Maas im Gebiet Béthincourt—Rancourt, in den Vogesen im Gebiete des Hilsenfirst. Im Artois wurden nach heftiger Artillerieaktion im Laufe der Nacht vom 19. zum 20. August drei heftige Gegenangriffe vom Feinde vorgetragen. Es gelang ihm, in den Schützengräben Fuß zu fassen, die wir ihm am 18. August am Wege Ablaiz—Angres entrissen hatten. Er erlitt empfindliche Verluste. In den Argonnen ist der Minenkampf andauernd sehr lebhaft. Kanonade von Schützengraben zu Schützengraben, Bombardement mit Bomben und Lufttorpedos.

Endlich französische Verlustlisten?

Genf, 21. August. Nach einer Pariser Meldung wurde die radikal-sozialistische Gruppe von Viviani benachrichtigt, daß das Ministerium die Ausgabe französischer Verlustlisten ab November d. J. in Vorbereitung genommen habe.

535 englische Munitionsfabriken

London, 21. August. Lloyd George gibt bekannt, daß jetzt weitere 190 Fabriken unter die Kontrolle des Geschoßministeriums gestellt wurden. Die Gesamtzahl beträgt jetzt 535.

Landwirte nützen dem Vaterlande
durch eine
Düngung mit Reudener Düngemitteln!
Zu beziehen durch: Händler, Genossenschaften und landw. Vereine.
Chemische Düngerfabrik Draschwitz-Reuden
Gebr. Klinkhardt. — Post Reuden, Kr. Zeitz. 5536

Wir haben wieder neue Eingänge in [2338
Hafer-Ersatz
gehabt und offerieren, soweit der Vorrat reicht, zur sofortigen Abholung den Ztr. mit Mk. 20,— ab Lager.
Brandenstein & Co., G. m. b. H., Halle a. S.

Original Kirsche's Dickkopf-Weizen Nr. 27
wintersicher, brachte 24 Zentner } pro Morgen,
diesjährige Ernte 21 Zentner } auf größerer Fläche.
Original Kirsche's Grannen-Weizen
frühreif, anspruchslos, kleberreich
lieferte Erträge von 22 Zentner pro Morgen.
Mein Originalsaatgut wird in saatfertigem, gegen Steinbrand gebeiztem Zustande geliefert.
Ich garantiere 95% Keimfähigkeit, schnellen sicheren Feldauflauf.
Die Beizung vor der Aussaat in der eigenen Wirtschaft, durch die stets erhebliche Verluste der Keimfähigkeit verursacht werden, fällt weg. Daher wird größere Saatgutersparnis erreicht, so daß meine gebeizte Originalsaat **Billigste Aussaat** darstellt.
1000 kg Mark 400,— 100 kg Mark 43,—
A. Kirsche-Pfiffelbach
Domäne Sundhausen (Herzogtum Gotha).

Hallesche Röhrenwerke A.-G.
Halle S. Fernsprecher 903. (2112
Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen vom Küchenherd aus.
Eigene Rohrhütte.

Winter-Saatgetreide
Anerkannt von der Landwirtschaftskammer
Weitgehende Haftung
Fordern Sie unsere Preisliste
Provinzialsächsische Saatzuchtgenossenschaft
Halle (Saale), Landwirtschaftskammergebäude.

Saatgetreide,
von der Landwirtschaftskammer anerkannt und zu deren Bedingungen hat abzugeben: (4147a
1. **Petkuser Winterroggen,** I. Nachzucht, pro Ztr. 14 Mk.,
2. **Weizen, Queiser Dickkopf,** winterischer, lagerfest und ertragreich, pro Ztr. 16 Mk.
C. Rackwitz,
Rittergut Queis b. Halle (S.).

Saatgutangebot.
Anerkannt v. d. Landwirtschaftskammer f. d. Provinz Sachsen.
Ich empfehle zur Herbstsaat
Original Strubes Square head-Winterweizen
(I. Absaat).
Lieferbar ab hier in eingesandten Säcken.
Schrader,
Freigut Hergisdorf,
Kr. Mansfeld.

Zur Herbstsaat empfehle

Original Leutewitzer Dickkopf-Weizen
Der Original Leutewitzer Dickkopf-Weizen zeichnet sich durch höchste Erträge, größte Ausgeglichenheit und Lagerfestigkeit, sowie hohe Winterfestigkeit aus und ist weniger anspruchsvoll als andere Sorten. Garantie für Sortenreinheit. Baldigste Bestellung ist zu empfehlen, da bereits starke Nachfrage.
Es kosten bei Abnahme bis 950 kg 100 kg 36 Mk., von 1000 bis 4950 kg 35 Mk., über 5000 kg 34 Mk.
—— Größere Bezüge nach Vereinbarung. ——
Händler und Genossenschaften erhalten Vorzugspreise.
Adolph Steiger, Saatgutwirtschaft Rittergut Leutewitz
Post Leutewitz. (Amtsbz. Meißen), Bahnstation Leutewitz.
Bei 41 einwandfreien Anbauversuchen stand er im dreijährigen Durchschnitt im Körnerertrag an erster Stelle

Saatgetreide
von unserer Landwirtschaftskammer anerkannt und zu den Bedingungen derselben verkaufe: [2251
Winterroggen: von Lochows Petkuser II. Absaat
Winterweizen: Strubes Dickkopf II. Absaat früh reifend
Raeckes Dickkopf II. Absaat später reifend.
Preis pro 1 Centner

bei Abnahme von	1—9 Ctr.	10—19 Ctr.	20—99 Ctr.	100 Ctr. u. mehr
Roggen . . .	14.— M	13.75 M	13.50 M	13.— M
Weizen . . .	16.— M	15.75 M	15.50 M	15.— M

Versand ab Niemberg. Säcke einsenden oder 1.50 M pro Sack.
Rttgt. Dammendorf, Post Niemberg. Dr. G. Humbert.

Verkaufe Saatweizen,
Strubes Dickkopf I. Absaat, 1 Ztr. (50 Kilo) 16 Mk. ohne Sack. Bei Abnahme von mehr als 20 Ztr. à Ztr. 15 Mk. ab Station Nauendorf, Saalkr. Bei Bahnabfertigung 50% Frachterlaß. **Lienekampf.** Lettewitz, Post Nauendorf (Saalkreis). (4183a

Zur Herbstaussaat biete ich an:
Petkuser Roggen,
1. Absaat, 14,— Mk. der Zentner,
Strube-Schlanstedt's Dickkopfweizen,
2. Absaat, 16,— Mk. der Zentner.
Bei Abnahme von 20 Zentnern und mehr 0,50 Mk. der Zentner billiger. Säcke sind einzusenden.
Rittergut Oppin (Saalkreis), Station Niemberg.
4237a] von Zakrzewski

Altertümer,
Gemälde, Figuren in Holz und Metall usw. kauft „Lewerk". Offerten nach Bad Kösen, Hauptpost. (2308

Wir haben
Dänische Pferde
sowie auch ca. 3 1/2 jähr. (2371
schwere Fohlen.
Gebr. Grunsfeld.
Telephon 1087.

Junge Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf. (5738
Franz Schuhmann,
Schwätz bei Landsberg,
Bez. Halle a. S.

Roggen- u. Weizenstroh
kauft große und kleine Posten (4198a
Max Krug, Häckselschneiderei. Teleph. 8062.

Ein großer Transport
Jungvieh, Bullen und Färsen
stehen von heute ab preiswert zum Verkauf. (2370
Berthold Cotte, Delitzscherstr. 6 (Viehrampe).
Teleph. 705.

Der Verein ostfriesischer Stammviehzüchter in Norden,

5350 Mitglieder zählend, weist durch seine Verkaufsvermittler jederzeit (4100a
Original Ostfriesisches Zuchtvieh
nach. Anfragen an die Geschäftsstelle des Vereins in Norden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191508221-11/fragment/page=0007

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale **Halle a. S.,** Poststrasse 12. Tel. 1382, 1383, 1692. **Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die seiner Zeit über die **Kreischaussee Halle—Leipzig.** km 8,12 **bis** 8,62, verhängte **Sperre** wird mit dem 22. d. Mts, **wieder aufgehoben.**

Halle a. S., den 21. August 1915.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 13370. **v. Krosigk.** (2357

Bekanntmachung.

Die Bürgerschaft wird am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche von 7 Uhr früh bis mittags, erstmalig am 23. August 1915, Gelegenheit haben, Kartoffeln, Kraut, Möhren, Bohnen und andere Gemüse unmittelbar von den landwirtschaftlichen Erzeugern auf dem Marktplatz und Hallmarkt hierselbst zu kaufen.

Einkauf und Verkauf von seiten der Zwischenhändler oder Wiederverkäufer ist auf diesem Markte verboten. (4227a

Halle a. S., den 21. August 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Notwendige Umschaltungen in den Versorgungsgebieten der Pumpwerke I und II am **Sonntag, den 22. August,** lassen an diesem und den folgenden Tagen Trübungen des Leitungswassers erwarten. (2367

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Vorschule der Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler zum **Michaelistermine d. Js.** werden außer Freitag von 11—3/4 12 im **Amtszimmer des Unterzeichneten** entgegen genommen. In die unterste Michaelisklasse können die Knaben aufgenommen werden, welche bis 1. Oktober das 6. Lebensjahr vollenden. Bei der Aufnahme ist Tauf- und Impfschein **vorzulegen.** (2289

Buchmann, Schulinspektor.

Hildesheim, das Rotenburg Norddeutschlands, die Stadt des 1000 jährigen Rosenstocks, 58000 Einwohner, wundervolle Lage an den bewaldeten Ausläufern des Harzes, Station der Schnellzugstrecken Berlin—Magdeburg—Cöln und Hamburg—Hannover—Cassel, vorzügliche Schulen (Gymnasium, Realgymnasium, Oberlyzeum, Baugewerbeschule, landwirtschaftliche Schule und Haushaltungsschule), Garnison, Sitz einer Regierung, eines Land- und Amtsgerichts, gutes Theater, Konzerte, ausgezeichnete Museen, herrliche Kunstschätze, einzigartige Fachwerkbauten, zahlreiche schöne Spaziergänge in näherer und weiterer Umgebung, angenehme Geselligkeit (Klub), billige Wohnungen, namentlich Einfamilienvillen in reizender Lage, 3/4 Std. mittels Eisenbahn oder elektr. Straßenbahn von Hannover. Auskunft durch den **Fremden-Verkehrs-Verein und Magistrat.**

Hallesches Bankhaus

sucht für leichtere buchhalterische Arbeiten in dauernde Stellung. mehrere Beamte Die Posten eignen sich auch für Kriegsbeschädigte. Angebote unter **U. J. 7575** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (2363

Lehrling

kann am 1. Oktober eingestellt werden.

Reinhold Steckner,

Bankgeschäft. [2364

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Ca. 2000 im Betrieb

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O.-Schl.

4098a

Drahtzäune,

alle Sorten (2131

Drahtgewebe, Geflechte, Stacheldraht, Gitter aller Art.

Hallesche Drahtweberei

C. H. Heiland,

Magdeburgerstr. 61. Tel. 2476.

Kinderwagen u. Klappwagen

Hunderte zur Auswahl!
Preise konkurrenzlos billig.
2372) Ferner empfehle:
Erstlingsbettchen, Zimmerwagen, Kinderstühle
mit Spiel- und Esstisch,
Kinder-Schreibpulte
Kranken-Fahrstühle
(auch leihweise),
Krankenbett- und **Lese-Tische, verstellb. Bett-Rücklehnen, Zimmer-Klosetts** und **Stühle, Bidets** und dergl.

C. Klappenbach,

Gr. Ulrichstrasse 40/41,
Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Gut in der Neumark

(10 km Chaussee zur Stadt, 5 km Pflasterstrasse zur Bahn) ca. **614 Morgen** gross (ca. 378 Morg. Acker, ca. 29 Morg. Wiesen, ca. 180 Morg. Wald, ca. 17 Morgen Wasser u. s. w.), grösstenteils Weizen- und Zuckerrübenboden, **gute** Gebäude u. gutes Inventar, geregelte Hypotheken, bei 80000 Mk. Anz. sof. **zu verkaufen,** Vermittler verbeten. Anfragen **unter A. N. 400** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (2351

Zu kaufen gesucht größere Quantitäten (4223a

Paraffin 50/52

oder härter. Off. mit kleinerem Handmuster erbeten an Gummiwaren-Fabrik Geratal, **Wilhelm Schmidt, Gräfenroda** (Thür.)

Saathafer, Saatgerste, Saatweizen u. Saatroggen kauft jedes Quantum gegen Kasse oder Nachnahme **Alb. Adler,** Schötmar i. Lippe.

Zwangsversteigerung.

In einer Streitsache versteigere ich **Montag, den 23. Aug. d. J., vorm. 11 Uhr hierselbst im Gasthof „Goldenes Herz", Mansfelderstraße 57,** (2366

2 Pferde
(Holsteiner Schimmelwallache),
1,80 m groß,
öffentl. meistbiet. geg. Barzahlung.
Klehntopf,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Pferde

welche an Husten, Schnaufen, Atemnot, Atembeschwerden, Katarrh 2c. leiden, heilbar. Viele freiwillige Anerkennungen v. Offizieren, Rittergutsbesitzern, Landwirten usw. über gute Erfolge. Auskunft kostenlos. Ein Versuch lohnt. Postkarte genügt. **Löwen-Apotheke in Pölzig** 147 S.-A.

Ein schönes 8 Wochen altes

Bleßfuchs-Hengstfohlen

(Graditzer) **verkauft**
Streiberstraße 16.

Eine sechsjährige belgische

Rotschimmel-Stute

mit 10 Wochen altem **Fohlen** ist zu verkaufen (2362

Franckestraße 17.

Schlachtpferde kauft jederzeit, nicht transportable Pferde werden mit eigenem Geschirr abgeholt. (5532
Max Zaubitzer,
Halle a. S. — Telephon 3515.

Einen bayer. Zugochsen, fehlerfrei, **verkauft** als überzählig. **Franz Reif, Niemberg.** (2322

Sämerei-Abfälle, und ähnliche aller Art, **kauft** (2357
J. Guttmann, Breslau I.

Heu u. Futterrüben

größere Posten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisforderung erbittet

Rentamt Klosterroda,
(Post Blankenheim, Kreis Sangerhausen.)
Fernspr. Eisleben Nr. 61 und Blankenheim Nr. 9. (2356

In Bad Berka

b. Weimar (4229a

herrlich gelegene Einfamilien-Villa m. schönen Garten jetzt oder spät. zu **verkaufen.** Ist auch bekannt z. Vermieten an Kurgäste. Gefl. Off. unter **Z. t. 6885** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

National-Controllkassen,

neue und gebrauchte, mit 2 Jahre Garantie, **kaufen Sie am vorteilhaftesten** bei (4215a

B. H. Zimmer,
Leipzigerstr. 43 (jetzt I. Etage).

Verlangte Personen

Landwirte,

die den Anbau von Herbst- und Kohlrübensamen, ebenso **Rübensamen und Erbsen** für 1916 ev. später unter günstigen Bedingungen übernehmen wollen, **gesucht.**
Karl Robra,
Samenzucht-Gesellschaft m. b. H.,
Aschersleben. (4226a

Zum Abschuß der Hühner

meiner kleinen Feldjagd, 15 Min. vom Bahnhof Brehna entfernt, **suche sicheren Schützen gegen Schußgeld.** (5746
Serbitz bei Brehna (Kreis Bitterfeld).
G. Pocher.

Gesucht für größere Domäne in Anhalt für Anfang, spätest. Mitte September ein älterer, gewissenhafter und militärfreier

Beamter

für die Kriegszeit. Derselbe hat die Buchhaltergeschäfte zu besorgen und auch die Ausführungen der Landwirtschaft, unter Mitunterstützung eines Inspektors der Nebendomäne, zu überwachen. Herren, gestützt auf beste Empfehlungen, werden gebet., Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen (bei freier Beköstigung) einzusenden unter **G. 2677** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (2361

Suche baldmöglichst oder 1. Oktober zuverlässig. jüng. oder ält. soliden u. militärfr.

Verwalter

mit gut. Zeugnissen. Meldungen m. Ansprüchen erb. an [5756
Friedr. Münch, Torgau
Stadtgut.

Zum **sofortigen Antritt** auf 600 Morgen großes Rittergut in der Nähe von **Halle** (2343

Verwalter

gesucht. Offert. unter **Z. p. 6882** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 2343

Unverheirat. zuverl., solid., militärfr.

Leuteaufseher,

event. brauchb. Invalide, erhält b. freier Kost und Wohnung sofort od. 1. Oktober gute Stelle. [5757
Meldung. m. Zeugn. u. Lohnanspr. erb. an **Friedr. Münch, Torgau, Stadtgut.**

Verheiratete, zuverlässige, ältere

Hausmannsleute,

welche die Centralheizung zu besorgen u. d. Garten i. Ordnung zu halten haben (Gärtner bevorzugt), werden sobald als möglich gesucht.
Frau Dr. M. Krause-Dehne, Halle a. S., Trothaerstr. 35.

Erdarbeiter

werden eingestellt.
Baustelle Mühlgraben am Jägerplatz. [2285

Zu sof. u. 1. 10. werden Kochmamsells und perfekte Mamsells von 25—30 Jahren, für Rittergüter, unt. Leitung der Hausfrau bei gutem Gehalt gesucht von dem (2348

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
in Halle a. S., Magdeburgerstr. 67

Zum 1. Oktober auf Landschloß (Bez. Halle a. S.)

Köchin oder Stütze

gesucht, die perfekt kocht, backt, einmacht. Muß die Küche allein besorgen. Herrschaft 3 Personen. Gehalt 35—40 Mk. p. Monat. Zeugnisse unter **Z. r. 6884** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. einsenden. Ohne Zeugnisse od. näh. Angabe keine Berücksichtigung. 4224

Zum 1. **Oktober** einfache

Jungfer,

die gut schneidert, auf Landschloß (Bez. Halle a. S.) **gesucht.** Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche unt. **Z. s. 6885** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. einsenden. (4225a

Zum 1. Oktober suche selbständige

Wirtschafterin

nicht unter 40 Jahren. Nur Bewerberinnen, welche Zeugnisse über längere Stellungen besitzen, wollen sich unter Einsendung derselben in **beglaubigter** Abschrift melden. (5751

Ernst Reiche,
Rittergut Haferungen
bei Nordhausen,
Post: **Großwechsungen.**

Personen-Angebote

Oberschweizer

militärfrei, sucht zum 1. September Stellung zu 50 — 60 Kühen, mit eigner Familie.
Off. erb. Oberschweizer **E. Pätzold** Lebenhan, Neustadt fränk. Saale.

Led. Knechte aufs Land besorgt. **Richard Renner.** gewerbsmässiger Stellenvermittler. **Kl. Ulrichstr. 3.** Tel. 3091.

Jung. Mädchen, groß u. kräftig, **sucht** zur Erlernung der feinen Küche auf größ. Gute Stelle. Off. u. **Z. o. 6881** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Vermietungen

Rob. Franzstr. 7, II,
Erk.-Wohn., 5 Zim., Küche, Gas, 1. Okt., 700 Mk. Näh. im Laden.

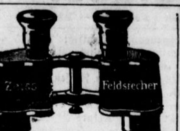
5 Zim.-Wohnung
mit reichl. Zubehör, Nähe des Marktes gelegen, für 700 Mk. 1. Okt. z. verm. Näh. **Kl. Steinstraße 4,** im Laden.

Königstraße 61 I lks.
am Eisenbahn-Direktionsgebäude, 1. Oktober zu vermieten **5 Zimmerwohnung** m. Balkon, Bad, Innenklosett, Keller und Bodenkammer. (11948
Näheres beim Hausmann.

Geldverkehr

130000 Mk.
will ich auf erste gute Ackerhypothek **ausleihen.** Off. unter **U. 0. 7532** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

100 000 Mark
sollen auf gute erste Ackerhypothek zu **günstigen Bedingungen** zum Oktober d. J. oder später durch mich **ausgeliehen** werden. 2350
B. J. Baer,
Bankgeschäft, Halle a. S.



C. W. Trothe
Optisches (2609a
Spezial-Institut.
Poststraße 9|10.
Gegründet 1816.
— Fernsprecher 2916. —

Ingenieur-Akademie

Wismar a. d. Ostsee
für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieurwes. u. Architektur-Spezialkurse f. Eisenbetonbau, Schiffsmasch., Automobil- u. Luftschiff-Motore

Fröbel-Oberlin-Institut

Berlin, Wilhelmstr. 10.
Haushaltungsschule u. Pensionat, Inh.: **Heinrich Pollak vorm. Grauenhorst.** Größte Fachlehranstalt. Unterricht in Anstand, fein. Benehmen, Kochen, Schneidern u. allen häusl. Arbeiten. Abtg. B. Ausbild. f. d. herrschaftl. Dienst als Kinderfrl., Stütze, Jungfer, Hausmädch. Prosp. gratis.

Strauss'sche Privatschule.

Unterricht im Schneidern und Schnittzeichnen für eig. Bedarf. 5531] **Barfüßerstr. 16 II.**

Pension für junges Mädchen **zum Oktober gesucht** in feinem Hause, ev. wo erwachs. Töchter. Off. u. **Z. qu. 6883** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (2342

Cordes'sche (2303

Bekleidungs-Akademie

Gr. Steinstraße 24.

In Halle einzige **wirkliche Akademie.**

Für **Zuschneider, Direktricen** u. **Schneiderinnen** gründl. u. erfolgreichste Ausbildung. **Sonderkurse f. Familienbedarf.** Näh. d. Grat.-Prosp. **C. Davids, Direktor.**

Klavier-Unterricht
wird gründlich erteilt
Große Brauhausstraße 22 II.

Ziehung: 6., 7., 8. Septbr.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

der Deutschen Kolonial-Gesellschaft
330000 Lose. 10167 Geldgew. = Mark

— Hauptgewinne Mark: —
400000
75000
40000
30000
20000
10000

Wohlfahrts-Lose zu M. 3.30
Porto und Liste extra **30 Pfg.**
zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und allen Loseverkaufsstellen
Verband Königl. Preußisch. Lotterie-Einnehmer
Berlin C. 2, Burgstr. 27.

Zahn-Atelier,
Halle a. S., Geiststr. 5, I.
Alb. Loewenstein, prakt. Dentist,
ausgeb. an deutsch. Universitäten u. früh. langj. tätig an d. Kgl. zahnärztl. Instit. d. Prof. Dr. Albrecht (Berlin) u. Dr. Bruck (Breslau). Sprechst. 8—1, 2—7, auch Sonntags. **Langj. Praxis. Für Ausw. künstl. Zähne u. Plomben in kürz. Zeit.**

Künstliche Zähne

Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt
A. Neubauer,
(vorm. **Britannia**).
Gr. Ulrichstrasse 11, II.
Mässige Preise.
Fernruf 3865. (4101a

Gut erhaltene gebrauchte

Schreibmaschinen

preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. (11960
Albert Osterwald Hofl.,
Leipzigerstraße 12,
Spezialhaus für Bürobedarf.
Fernsprecher 3725.

Urin-Untersuchung,
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf **Tuberkelbazillen** 2111
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krützgen,
Königstr. 24, Ecke Merseb. Str.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—10 Mk. empfiehlt 2105
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Erstlings-Ausstattungen

nach (4233a
ärztlicher Vorschrift
in jeder gewünschten Preislage.
Luise Graneiss
Spezialgeschäft für Erstlings-Wäsche
Kleinschmieden 6.

Familien-Nachrichten

Otto Hecker
Leutnant der Reserve
Marta Hecker
geb. Weber
kriegsgetraut.
Halle (Saale), den 19. August 1915.
2341]

Die glückliche Geburt eines gesunden **Sohnes** zeigen dankbaren Herzens an

Gottfried

Prof. Dr. Horst Krahmer und Frau Hella Krahmer.

Halle (Saale), den 20. August 1915. [4228a

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres teuren Entschlafenen, übermitteln wir auf diesem Wege für die bekundete wohltuende Liebe und Teilnahme unseren herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Oberprediger Keller für seine warmen Trostworte,

Frau verwitwete **Emilie Donath** und Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191508221-11/fragment/page=0008